



crus.ch

Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
Conférence des Recteurs des Universités Suisses
Conferenza dei Rettori delle Università Svizzere
Rectors' Conference of the Swiss Universities

Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten CRUS Jahresbericht 2013

Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten CRUS
Generalsekretariat
Sennweg 2, Postfach 607
3000 Bern 9
Tel. +41 (0)31 306 60 36
www.crus.ch

Bern, im Juli 2014

Vorwort

2013 stand für die CRUS gleichermassen im Zeichen von Kontinuität und Aufbruch.

Ihrer zentralen Bestimmung entsprechend, setzte sich die CRUS im Berichtsjahr für die gemeinsamen Interessen der universitären Hochschulen ein und vertrat diese gegenüber Politik und Gesellschaft. Die CRUS nahm aber auch gegen innen eine wichtige Koordinationsfunktion wahr und stellte durch Austausch und Zusammenarbeit sicher, dass die universitäre Hochschullandschaft auf qualitativ hohem Niveau bestehen und sich weiter entwickeln kann. Einen wichtigen Beitrag leisteten dabei die unter der Verantwortung der CRUS geführten Programme, Mandate und Dienstleistungen.

Neben der Fortführung der Arbeiten im Dienst der Universitäten wurde im Berichtsjahr mit den Vorbereitungen für die künftige Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen begonnen, die im Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz vorgesehen ist. Unter dem Dach von swissuniversities werden ab 2015 die universitären Hochschulen zusammen mit den Fachhochschulen und den Pädagogischen Hochschulen in eine Organisation überführt. Im Rahmen des bereits Ende 2012 gegründeten Vereins swissuniversities behandelte die CRUS zusammen mit der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen und der Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen gemeinsame Geschäfte und setzte sich für die Vertiefung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den drei Hochschultypen ein.

Für den herausfordernden Schritt hin zur gemeinsamen Rektorenkonferenz mag der Jahresbericht 2013 der CRUS nützliche Anhaltspunkte liefern, indem er deutlich macht, wie vielfältig die Aufgaben und Arbeitsfelder sind, die es auch in Zukunft unter veränderten Vorzeichen wahrzunehmen gilt. All den Personen, die sich im Berichtsjahr zusammen mit der CRUS dafür eingesetzt haben, dass Austausch und Zusammenarbeit auf allen Ebenen erfolgreich gelebt werden, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Der CRUS wünsche ich zusammen mit ihren Schwesterkonferenzen und allen Partnern eine erfolgreiche Weiterführung ihrer Arbeiten.



Der Präsident der CRUS
Rektor Prof. Dr. Antonio Loprieno

Vorwort.....	2
1. Die CRUS	4
2. Organe der CRUS.....	5
2.1. Plenum.....	5
2.2. Vorstand.....	6
2.3. Delegation Lehre.....	6
2.4. Delegation Forschung.....	8
2.5. Delegation Qualität	9
2.6. Kommission für Planung und Koordination der CRUS (CPC-CRUS).....	10
2.7. Kommission für Zulassung und Äquivalenzen (KZA).....	11
2.8. Prüfungskommission ECUS (Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten).....	11
2.9. Konferenz für Hochschulmedizin (KfHM).....	12
3. Programme, Mandate und Aufgaben	13
3.1. SUK-Programm P-1 „Doktoratsprogramme“ (2013-2016).....	13
3.2. SUK-Programme P-2 „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ (2013-2016).....	14
3.3. SUK-Programm P-3 „Performances de la recherche en sciences humaines et sociales“ (2013-2016)	15
3.4. SUK-Programm P-4 „Chancengleichheit von Frau und Mann an Universitäten / Gender Studies“ (2013-2016)	16
3.5. Sciex-NMS ^{ch}	17
3.6. Regierungsstipendien für Auslandstudien	19
3.7. Cotutelles de thèse	20
3.8. Swiss ENIC-NARIC.....	21
3.9. Anmelde- und Testverfahren Medizin	21
3.10. Information und Dokumentation (luD).....	22
3.11. Fondation Suisse	23
4. Verwaltung und Finanzierung.....	24
4.1. Verwaltung	24
4.2. Finanzierung	25
Anhänge.....	27
A1 Zusammensetzung und Organisation	28
A2 Delegierte der CRUS	35
A3 Vertretungen in externen Gremien.....	36
A4 Teilnahme an Hearings.....	38
A5 Publikationen der CRUS	39
A6 Abkürzungen.....	41

Stand der Weblinks: Juni 2014

1. Die CRUS

Die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) verfolgt das Ziel, die gemeinsamen Anliegen der Schweizer Universitäten zu fördern und deren Interessen gegenüber politischen Behörden, Kreisen der Wirtschaft, sozialen und kulturellen Institutionen sowie gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten. Zu diesem Zwecke befasst sich die CRUS mit sämtlichen Angelegenheiten, die eine gegenseitige Verständigung oder eine gemeinsame Stellungnahme im Hochschulbereich erfordern. Sie setzt sich ein für die Koordination und Kooperation in Lehre, Forschung und Dienstleistungen, sorgt für die gegenseitige Information, die Harmonisierung akademischer Abläufe und Definitionen sowie für eine angemessene Aufgabenteilung unter den Universitäten und mit dem Fachhochschulbereich.

Die CRUS gewährleistet Information für Studieninteressierte, Schulen, Amtsstellen, diplomatische Vertretungen und weitere Kreise des In- und Auslandes über Studiengänge, Zulassungsbedingungen, Äquivalenzen und Studienabschlüsse.

Sie übernimmt erweiterte Aufgaben insbesondere im Auftrag der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK), darunter die strategische Mehrjahresplanung für den Bereich der universitären Hochschulen und die Koordination der Lehre. Sie nimmt ferner eine Reihe von Dienstleistungen und Mandaten des Bundes wahr und leitet von der SUK geförderte Projekte und Programme.

Mitglieder der CRUS sind die Rektorinnen oder Rektoren bzw. Präsidentinnen oder Präsidenten der zehn kantonalen Universitäten und der beiden Eigenössischen Technischen Hochschulen (ETH). Die CRUS wird von einem Vorstand geleitet und arbeitet mit Delegationen ihrer Mitglieder, mit Kommissionen und beigezogenen Experten. Die Geschäfte der CRUS sowie von der CRUS geleitete Mandate und Projekte werden von ihrem Generalsekretariat koordiniert.

Die CRUS im 2013:

- Prof. Dr. Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel (Präsident)
- Prof. Dr. Patrick Aebischer, Präsident der EPF Lausanne / Prof. Dr. Philippe Gillet, Präsident ad interim der EPFL ab 1. August
- Prof. Dr. Dominique Arlettaz, Rektor der Université de Lausanne (Vizepräsident)
- Prof. Dr. Thomas Bieger, Rektor der Universität St.Gallen
- Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident der ETH Zürich (Vizepräsident)
- Prof. Dr. Andreas Fischer, Rektor der Universität Zürich / Prof. Dr. Otfried Jarren, Rektor ad interim der Universität Zürich ab November
- Prof. Dr. Piero Martinoli, Präsident der Università della Svizzera italiana
- Prof. Dr. Martine Rahier, Rektorin der Université de Neuchâtel
- Prof. Dr. Paul Richli, Rektor der Universität Luzern
- Prof. Dr. Martin Täuber, Rektor der Universität Bern
- Prof. Dr. Jean-Dominique Vassalli, Rektor der Université de Genève
- Prof. Dr. Guido Vergauwen, Rektor der Université de Fribourg

2. Organe der CRUS

2.1. Plenum

Das Plenum, oberstes Organ der CRUS, setzt sich aus den RektorInnen und Präsidenten der zehn kantonalen Universitäten und der beiden ETH zusammen. Es hat im Berichtsjahr unter dem Präsidium von Rektor Prof. Dr. Antonio Loprieno sechsmal getagt.¹

Themen und Projekte

Das Plenum der CRUS hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der **Vorbereitung der Umsetzung des künftigen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG)** beschäftigt. Dazu gehörte einerseits die Vorbereitung der Zusammenführung der gegenwärtig drei Konferenzen CRUS, Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) und Schweizerische Konferenz der RektorInnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) zum im Bundesgesetz vorgesehenen gemeinsamen Organ, der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen. Gemeinsam mit ihren beiden Schwesterkonferenzen und koordiniert durch swissuniversities² hat die CRUS zur Ausarbeitung des Organisationsreglements der künftigen Konferenz beigetragen. Sie hat andererseits die vorbereitenden Arbeiten rund um die Akkreditierungsrichtlinien nach HFKG unter Federführung des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung (OAQ) begleitet.

Die **Förderung des akademischen Nachwuchses** bildete einen weiteren wichtigen Gegenstand der Arbeiten der CRUS in der Berichtsperiode. Das Plenum hat sich insbesondere zum Modell des Tenure Track geäußert, in dem es ein zentrales Instrument der Nachwuchsförderung sieht. Es hat ferner dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) einen Bericht zu seinen Überlegungen im Zusammenhang mit dem Postulat der ständerätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz unterbreitet.³

Das Plenum hat auch im 2013 mit einer Reihe von Gästen den **Austausch zu wissenschaftspolitischen Fragestellungen und Prioritäten** gepflegt. So hat es am 16. Januar Bundesrat Johann Schneider-Ammann als Vorsteher des neu geschaffenen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung empfangen. Es hat den Dialog mit dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) weitergeführt und am 16. Mai mit dem Präsidenten des Forschungsrats, Prof. Dr. Martin Vetterli, sowie mit dem Direktor der Geschäftsstelle des SNF, Dr. Daniel Höchli, Möglichkeiten für eine Optimierung bestehender Förderinstrumente sondiert – auch und insbesondere im Hinblick auf eine verbesserte Nachwuchsförderung. Schliesslich hat das Plenum am 13. September den Präsidenten der Kommission für Technologie und Innovation (KTI), Walter Steinlin, sowie den Vizepräsidenten der KTI, Prof. Dr. Lutz Nolte, empfangen. Im Zentrum des Austauschs standen die Förderung der Energieforschung sowie die Umsetzung der totalrevidierten Forschungs- und Innovationsförderungsverordnung.

Die CRUS widmete sich im Berichtsjahr ferner einer Reihe weiterer Geschäfte:

Im Bereich **Forschung** hat das Plenum im Januar 2013 Grundsätze zur tierexperimentellen Forschung⁴ verabschiedet und im April dem SBFI einen Bericht zur Organisation der Labortierhaltungen in der Schweiz unterbreitet.⁵ Anlässlich seiner *séance de réflexion* hat es sich

¹ Der Newsletter der CRUS informiert jeweils im Nachgang zur Plenarsitzung über behandelte Themen und getroffene Entscheide: <http://www.crus.ch/news/newsletter.html>.

² Der bereits am 21. November 2012 gegründete Verein der universitären Hochschulen, der Fachhochschulen und der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz widmet sich der Vorbereitung der Zusammenführung der gegenwärtig drei Konferenzen CRUS, KFH und COHEP zur gemeinsamen Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen bis Ende 2014.

³ Politique de promotion de la relève. Position adoptée par le bureau de la CRUS le 12 avril 2013 (unveröffentlicht).

⁴ Grundsätze der CRUS zur tierexperimentellen Forschung vom 17. Januar 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28542>, verfügbar in d/f/e.

⁵ Organization of Laboratory Rodent Facilities in Switzerland: Analysis and recommendations. Report prepared for the State Secretariat for Education, Research and Innovation, Dr. Marcel Gyger, Center of PhenoGenomics EPF Lausanne in collaboration with the CRUS Working Group, 3 may 2013 (unveröffentlicht).

zudem mit der Rolle der Universitäten im Zusammenhang mit dem Nachwuchs an Fach- und Pädagogischen Hochschulen beschäftigt. Im Bereich **Planung** hat das Plenum die Überlegungen ihrer Kommission für Planung und Koordination (CPC-CRUS) zu den im HFKG vorgesehenen kostenintensiven Bereichen sowie deren Arbeiten für die strategische Planung 2017-2020 kommentiert. Im Bereich **Lehre** hat das Plenum eine Vereinbarung mit der Armee verabschiedet, die den direkten Übergang vom Abverdienen eines militärischen Grades in das nachfolgende Studienjahr ermöglichen soll. Im Rahmen der *séance de réflexion* haben sich die Mitglieder der CRUS ferner zu den Chancen und Risiken der Massive Open Online Courses (MOOCs) ausgetauscht.

Sitzungen

16./17. Januar, 14./15. März, 16./17. Mai, 4./5. Juli (*séance de réflexion*), 12./13. September, 7./8. November

2.2. Vorstand

Der Vorstand der CRUS, im 2013 bestehend aus dem Präsidenten der CRUS, Rektor Prof. Dr. Antonio Loprieno, sowie ihren beiden Vizepräsidenten, Präsident Prof. Dr. Ralph Eichler und Rektor Prof. Dr. Dominique Arlettaz, bereitet die Sitzungen des Plenums vor. Er behandelt ferner dringliche Geschäfte oder solche, die keiner Behandlung durch das Plenum bedürfen. Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr sechsmal getroffen.

Themen und Projekte

Die vom Vorstand behandelten Themen und Projekte sind in Kapitel 2.1. Plenum aufgeführt.

Anlässlich seiner Sitzung vom 13. Dezember hat der Vorstand der CRUS zudem den Präsidenten der Konferenz Schweizer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR), Aldo Dalla Piazza, empfangen und dabei einen Bericht zum Übergang vom Gymnasium an die Hochschule diskutiert, der von einer Arbeitsgruppe im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erarbeitet wird.

Sitzungen

14. Februar, 12. April, 12. Juni, 15. August, 10. Oktober, 13. Dezember

2.3. Delegation Lehre

Seit 2013 nimmt die CRUS im Rahmen einer Delegierten Aufgabe der SUK die Koordination und das Monitoring der Lehre an den Schweizer Universitäten wahr.⁶ Der Fokus der Tätigkeiten liegt auf der Weiterentwicklung und Verbesserung inhaltlicher Aspekte der Studienreform. Instrumente dazu bilden der im Zweijahresrhythmus publizierte Monitoringbericht, Tagungen und Workshops für den Austausch von *good practices* sowie die gemeinsame Aufarbeitung relevanter Themen.

Die Delegation Lehre der CRUS, die im Berichtsjahr unter der gemeinsamen Leitung der Rektoren Prof. Dr. Andreas Fischer und Prof. Dr. Guido Vergauwen stand, zeichnet für die Arbeiten verantwortlich. Durchgeführt werden die Arbeiten durch die Koordination Lehre im Generalsekretariat der CRUS.

Themen und Projekte

Im Jahr 2013 bildete die Konkretisierung der Prioritäten 2012–15/16 im Bereich Lehre der CRUS den Schwerpunkt der Beschäftigung.

Für die **Implementierung des nationalen Qualifikationsrahmens nqf.ch–HS** war im 2012 ein Pilotprojekt zur Entwicklung disziplinspezifischer Deskriptoren in Biologie, Geschichte und Informatik gestartet worden. Nach Diskussion der Resultate durch das Netzwerk Lehre sowie einer

⁶ Es handelt sich dabei um eine Weiterführung von Aufgaben, die zuvor als Teil des Kooperationsprojekts „Bologna: Koordination und Instrumente“ wahrgenommen worden sind.

anschliessenden Vernehmlassung unter den Universitäten und beteiligten Disziplinen wurde das Projekt im 2013 mit der Publikation des entsprechenden Berichts⁷ abgeschlossen.

Die Delegation Lehre hat sich des Weiteren mit der konsequenten Umsetzung der Zweiteilung des Universitätsstudiums befasst. Sie hat der CRUS an deren *séance de réflexion* ihre Vorarbeiten zur **Konsolidierung der Bachelorstufe** präsentiert und im Anschluss auf Einladung der CRUS einen Entwurf für ein Positionspapier erarbeitet und dem Netzwerk Lehre zur Diskussion vorgelegt.⁸ Sodann hat sie Abklärungen für eine **Datensammlung zum Studienverlauf** getroffen und festgestellt, dass derzeit kein entsprechender Bedarf besteht.

Schliesslich hat die Delegation Lehre im Zusammenhang mit der **Flexibilisierung des Studiums** Grundsätze zum **Teilzeitstudium** erarbeitet, die von der CRUS im Juli verabschiedet worden sind.⁹

Eine Reihe weiterer Projekte prägten im Berichtsjahr die Arbeiten im Bereich Lehre:

Die Koordination Lehre hatte bereits im 2012 im Auftrag der Delegation Lehre eine Umfrage bei den Programmverantwortlichen und Studierenden an den Schweizer Universitäten zur **Zulassungspraxis beim Übergang Bachelor-Master** in der entsprechenden Studienrichtung durchgeführt. Der Bericht mit den Empfehlungen der CRUS wurde 2013 fertig gestellt und von der CRUS im Mai verabschiedet.¹⁰ Ferner wurde die ebenfalls im 2012 begonnene inhaltliche und formale Überarbeitung der **Referenzdatenbank uni-programme.ch** mit Informationen zum Studienangebot der Schweizer Universitäten fortgesetzt und im Herbst abgeschlossen. Eine zentrale Neuerung betraf die Entwicklung einer Schnittstelle zur von den Universitäten betriebenen Website swissuniversity.ch (neu: studyinginswitzerland.ch).

Sitzungen

20. Februar, 19. Juni, 2. Oktober

Zugehörige Organe

Das **Netzwerk Lehre** steht unter der Leitung der Delegierten Lehre der CRUS. Zu den Mitgliedern zählen die Vizerektorinnen und Vizerektoren Lehre sowie die entsprechenden Fachpersonen aller Universitäten, Vertretungen der Studierenden sowie Vertretungen der Partnerkonferenzen und Partnerorganisationen. Anlässlich seiner Jahressitzung diskutierte das Netzwerk oben erwähnten Entwurf zur Konsolidierung des Bachelors.

Die **AG Koordination Lehre**, der mehrere Fachpersonen aus Schweizer Universitäten sowie Vertreter und Vertreterinnen der Studierenden angehören, trifft sich unter der Leitung der Koordination Lehre der CRUS zu einer jährlich stattfindenden *Retraite* in Castasegna. Im Berichtsjahr befasste sich die Arbeitsgruppe dabei mit der Studieneingangsphase.¹¹

Der Pool **nationaler Bologna-Experten** umfasst je eine Vertretung pro Universität und der beiden Partnerkonferenzen KFH und COHEP sowie zwei Studierende. Im März haben Schweizer Bologna-Experten an einem vom Österreichischen Austauschdienst in Dornbirn organisierten Arbeitstreffen der deutschsprachigen Bologna-Experten sowie im April an einem EU-Trainingsseminar für Bologna-Experten in Madrid teilgenommen. Erstmals waren die Bologna-Experten zudem an der Organisation eines Workshops beteiligt.

⁷ Implementierung des [nfq.ch](http://www.nfq.ch)-HS in den Schweizer Universitäten – Pilotprojekt für die Entwicklung disziplinspezifischer Deskriptoren in den Disziplinen Biologie, Geschichte und Informatik, summary, Koordination Lehre der CRUS (Hrsg.), <http://www.crus.ch/dms.php?id=28993>. Eine Übersicht über das Projekt findet sich unter: <http://www.crus.ch/information-programme/qualifikationsrahmen-nfqch-hs/pilotprojekt.html>.

⁸ Das Papier wird in der ersten Hälfte 2014 fertig gestellt und in das Bologna-Monitoring 2012-14 einfließen.

⁹ Flexibilisierung – Grundsätze zum Teilzeitstudium, Von der CRUS am 5. Juli 2013 verabschiedet, Koordination Lehre der CRUS (Hrsg.), <http://www.crus.ch/dms.php?id=28919>.

¹⁰ Zulassungspraxis beim Übergang Bachelor-Master in der entsprechenden Studienrichtung, Umfrage 2012 bei den Schweizer Universitäten, Koordination Lehre der CRUS (Hrsg.), Mai 2013 (Zusammenfassung d/f, Bericht nur f), <http://www.crus.ch/dms.php?id=28818>.

¹¹ Siehe die thematische Seite auf der Website der CRUS: <http://www.crus.ch/information-programme/lehre-bologna/themen/studieneingangsphase.html>.

Das **Qualitätsnetzwerk** steht unter der Leitung von Prof. Dr. Jacques Lanarès, Vizerektor der Université de Lausanne und Mitglied der Delegation Qualität der CRUS. Es setzt sich aus Vertretungen aller Universitäten, des OAQ sowie der CRUS zusammen. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt, in deren Zentrum die Akkreditierungsrichtlinien nach HFKG standen.

Veranstaltungen

- Nationale Tagung „Vertikale Mobilität“, 22. August an der Universität Basel, organisiert von der CRUS in Zusammenarbeit mit der Universität Basel.¹²
- Workshop „Internationalisierung in Lehre und Studium“, 24. Oktober an der Université de Fribourg, organisiert von den Schweizer Bologna-Experten in Zusammenarbeit mit der Koordination Lehre der CRUS und der AG Koordination Lehre.¹³
- Retraite der AG Koordination Lehre, 7.–11. Juli, Villa Garbald in Castasegna zur Studieneingangsphase. Gäste: Heike Bull, Universität Zürich; Prof. Dr. Bernadette Charlier, Université de Fribourg.

2.4. Delegation Forschung

Die Delegation Forschung befasst sich mit forschungspolitischen Fragestellungen vor dem Hintergrund der Bedürfnisse und Zielsetzungen der Universitäten. Neben ausgewählten Rektoren und Präsidenten der universitären Hochschulen haben je eine Vertretung von SNF, Schweizerischem Wissenschafts- und Technologierat (SWTR, heute SWIR) und KFH Einsitz. Die Delegation Forschung hat sich im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Präsident Prof. Dr. Piero Martinoli zu fünf Sitzungen getroffen.

Themen und Projekte

Die Delegation Forschung der CRUS hat im 2013 die Arbeiten rund um die **Botschaft zum Aktionsplan „Koordinierte Energieforschung Schweiz“** des Bundes begleitet. Sie hat dabei einerseits die Teilnahme ihres Präsidenten am Hearing der ständerätlichen WBK vom 31. Januar vorbereitet. Sie hat andererseits zu den angedachten Leitlinien des SNF für die Ausgestaltung der Nachwuchsförderung im Rahmen der Energiebotschaft Stellung genommen und dazu am 14. März den Vizepräsidenten des Fachausschusses Karrieren des SNF, Prof. Dr. Michal Borkovec, sowie den Leiter der Abteilung Karrieren, Dr. Marcel Kullin, empfangen.

Die Delegation Forschung hat ferner **Stellungnahmen** zur Vernehmlassung zur Änderung des Gentechnikgesetzes und der Koexistenzverordnung sowie zur Totalrevision der Forschungs- und Innovationsförderungsverordnung erarbeitet und eingereicht.¹⁴

Die Delegation Forschung hat des Weiteren am 16. Mai Thomas Bachofner, Generalsekretär der KFH, zum 3. Zyklus an Fachhochschulen angehört und ihre Diskussionsergebnisse dem Plenum übermittelt. Im Anschluss und im Auftrag des Plenums hat sie der CRUS sodann einen Vorschlag für eine Position zur **Zusammenarbeit zwischen universitären, Fach- und Pädagogischen Hochschulen auf Ebene des Doktorats** vorgelegt.

Die Delegation Forschung hat den **Austausch des Plenums der CRUS mit dem SNF** zur Salär- und Nachwuchspolitik vor- und nachbereitet und in diesem Zusammenhang eine Umfrage unter den Universitäten zu den reglementarischen Bestimmungen für das wissenschaftliche Personal

¹² Für die Tagung wurde ein Kurzfilm mit Erfahrungsberichten von Studierenden erstellt und anschliessend auf der Website der CRUS veröffentlicht: <http://www.crus.ch/information-programme/lehre-bologna/veranstaltungen/tagungen-der-crus/nationale-tagung-der-crus-conference-nationale-de-la-crus-2013.html>.

¹³ <http://www.crus.ch/information-programme/lehre-bologna/veranstaltungen/workshops.html>.

¹⁴ Stellungnahme der Delegation Forschung der CRUS zur Totalrevision der Forschungs- und Innovationsförderungsverordnung V-FIFG zuhanden SBFI, 29. Juli 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28877>.
Stellungnahme der Delegation Forschung der CRUS zur Änderung des Gentechnikgesetzes und der Koexistenzverordnung zuhanden BAFU und Bundesamt für Landwirtschaft, 16. Mai 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=29364>.

aufgegleist, die als Grundlage für eine Position der CRUS im Bereich der Salärpolitik für junge Dozierende / Forschende dienen kann. Des Weiteren hat die Delegation Forschung die Arbeiten von SNF und CRUS zur Klärung der Rechtsgrundlage für den Datenaustausch in Fällen von wissenschaftlichem Fehlverhalten begleitet.

Schliesslich war die Delegation Forschung verantwortlich für die Begleitung des **SUK-Programms P-1 „Doktoratsprogramme“** sowie für die Schlussarbeiten im Zusammenhang mit dem Vorgängerprojekt B-01 „ProDoc: Soutien à la collaboration en matière de formation doctorale“ (2008-2011/2012).

Sitzungen

17. Januar, 14. März, 16. Mai, 12. September, 7. November

Zugehörige Organe

Über die gemeinsame Arbeitsgruppe der Delegation Forschung und der CPC-CRUS zur Organisation der Tierhaltungen in der Schweiz wird in Kapitel 2.6 zur CPC-CRUS berichtet.

2.5. Delegation Qualität

Die Delegation Qualität befasst sich mit Fragen rund um die Qualität. Sie trug dabei insbesondere die Verantwortung für das Kooperations- und Innovationsprojekt 2008-2011/2012 B-05 „Mesurer les performances de la recherche“ und zeichnet nun für dessen Nachfolge, das SUK-Programm 2013-2016 P-3 „Performances de la recherche en sciences humaines et sociales“ verantwortlich. Die Steuerung dieses Programms nimmt sie in einer erweiterten Form mit zwei internationalen Expertinnen im Bereich der Forschungsevaluation wahr.

Im 2013 tagte die Delegation Qualität unter dem Vorsitz von Rektorin Prof. Dr. Martine Rahier.

Themen und Projekte

Im 2013 hat die Delegation Qualität den Abschluss des Projekts B-05 „Mesurer les performances de la recherche“ begleitet und dessen Schlussbericht genehmigt.¹⁵ Sie hat eine zweite Ausschreibung für Initiativen im Rahmen des Programms P-3 „**Performances de la recherche en sciences humaines et sociales**“ lanciert, die Prioritäten für die Weiterführung des Programms gesetzt und im Hinblick auf die für den 31. Oktober 2014 geplante Konferenz die groben Leitlinien des Konferenzprogramms definiert.

Die Delegation Qualität hat die Arbeiten zur **Vorbereitung der Akkreditierungsrichtlinien** gemäss HFKG eng begleitet. Sie hat die verschiedenen Entwürfe diskutiert und dazu Stellung genommen, wobei sie insbesondere darauf geachtet hat, dass sich die Standards wie im Gesetz vorgesehen auf das Qualitätssicherungssystem beziehen und so formuliert sind, dass den Aufgaben und Strategien der Institutionen Rechnung getragen wird.

Die Delegation Qualität hat ihre Überlegungen zu den Beziehungen zwischen öffentlichen und privaten Universitäten weitergeführt, dies insbesondere im Lichte der neuen Strukturen, die es mit Blick auf das Inkrafttreten des HKFG einzurichten gilt.¹⁶ Sie hat schliesslich Chancen und Risiken der MOOCs für die Qualität der universitären Lehre analysiert.

Sitzungen

Telefonkonferenzen: 5. Februar, 21. Juni, 28. August, 4. Dezember

Sitzungen: 29. Mai und 17. Oktober (Sitzungen der Delegation Qualität, jeweils gefolgt von einer Sitzung der erweiterten Delegation)

¹⁵ Kooperations- und Innovationsprojekt 2008-2011/2012, „Mesurer les performances de la recherche“ (PCI B-05), Rapport final, Version du 25 octobre 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=29007>.

¹⁶ Die Überlegungen sind in einem Arbeitsdokument „Universités privées“ zusammengefasst (unveröffentlicht).

Zugehörige Organe

Das **Spezialistennetzwerk** für das Programm „Performances de la recherche en sciences humaines et sociales“ setzt sich zusammen aus den für Forschungsevaluation verantwortlichen Personen der Universitäten sowie aus denjenigen Personen, die für die im Rahmen des Programms geförderten Initiativen verantwortlich zeichnen (mehr dazu unter Kapitel 3.3).

Das **Netzwerk Qualität** (mehr dazu unter „zugehörige Organe“ in Kapitel 2.3).

2.6. Kommission für Planung und Koordination der CRUS (CPC-CRUS)

Die CPC-CRUS befasst sich mit allen Aspekten, welche die universitäre Planung betreffen, und stellt die Koordination zwischen den Universitäten sicher. Sie setzt sich aus für Planung, Finanzen und Infrastrukturen verantwortlichen Personen der Universitäten zusammen, darunter RektorInnen und Rektoren, VizerektorInnen und Vizerektoren sowie VerwaltungsdirektorInnen. Die CPC-CRUS hat sich im 2013 unter dem Vorsitz von Rektor Prof. Dr. Dominique Arlettaz zu vier Sitzungen getroffen.

Themen und Projekte

Der Schwerpunkt der Aufgaben der CPC-CRUS lag im Berichtsjahr einerseits auf der **Vorbereitung der Strategischen Planung 2017-2020**. Die im Auftrag der SUK erarbeitete Planung definiert die gemeinsamen Ziele der universitären Hochschulen, nennt die zu treffenden Massnahmen und formuliert den Bedarf an Bundesmitteln. Die CPC-CRUS erstellte im Berichtsjahr eine erste Liste der Themen, für die sie in der Periode 2017-2020 Handlungsbedarf sieht.

Andererseits hat sich die CPC-CRUS im 2013 mit der Definition der **besonders kostenintensiven Bereiche nach HFKG** befasst.¹⁷ Die CRUS hatte bereits im 2011 die Bereiche Teilchen- und Astroteilchenphysik, Hochleistungsrechnen, Zugang zur wissenschaftlichen Information, Bioimaging und im 2013 die Tierhaltungen als mögliche kostenintensive Bereiche identifiziert. Auf der Basis von Analysen durch Vertreter der verschiedenen Forschungsrichtungen entwickelte die CPC-CRUS im Berichtsjahr Vorschläge, wie eine gesamtschweizerische hochschulpolitische Koordination und Aufgabenteilung in besonders kostenintensiven Bereichen aussehen könnte.

Die CPC-CRUS hat sich schliesslich regelmässig über die Arbeiten der Gruppe Organisation der Tierhaltungen in der Schweiz informiert.

Sitzungen

14. Februar, 4. Juni, 19. September, 13. November

Zugehörige Organe

Die **Arbeitsgruppe Organisation der Tierhaltungen in der Schweiz** wurde unter dem Vorsitz von Rektor Prof. Dr. Martin Täuber durch die CPC-CRUS sowie die Delegation Forschung eingesetzt, nachdem die CRUS im 2011 vom damaligen SBF (heute SBFI) gebeten wurde, abzuklären, ob Tierhaltungen an den schweizerischen Universitäten zentral oder dezentral organisiert werden sollten. Im Berichtsjahr hielt die Arbeitsgruppe zwei Sitzungen ab und verabschiedete die vom Projektleiter Dr. Marcel Gyger verfasste Analyse¹⁸ mit Empfehlungen zuhanden der CRUS. Der Bericht skizziert die aktuelle Situation der Tierhaltungen in der Schweiz und schlägt angesichts der immer knapper werdenden Platzverhältnisse unter anderem vor, gemeinsame, zentrale Modelle für die Zucht von Nagern in Betracht zu ziehen.

¹⁷ Das HFKG nennt in Art. 1d das Ziel der gesamtschweizerischen hochschulpolitischen Koordination und der „Aufgabenteilung in besonders kostenintensiven Bereichen“. Diese werden vom Hochschulrat auf Antrag der Rektorenkonferenz bestimmt.

¹⁸ Vgl. Fussnote 5 auf S. 5.

Veranstaltungen

- Symposium zur Präsentation und Diskussion des Berichts „Organisation of Laboratory Rodent Facilities in Switzerland“, 28. Februar an der Universität Bern. Analyse und Empfehlungen wurden positiv zur Kenntnis genommen.

2.7. Kommission für Zulassung und Äquivalenzen (KZA)

Die KZA hat zum Ziel, die Zulassungsbedingungen für ein Studium an einer Universität zu harmonisieren und weitere Fragen und Probleme der Anerkennung zu diskutieren und einer gemeinsamen Lösung zuzuführen. Sie setzt sich aus den Leitungen der Zulassungsstellen der zwölf Universitäten zusammen. Im 2013 traf sich die KZA unter dem Vorsitz von Carine Rüssmann, Université de Lausanne, zu vier regulären Sitzungen. Eine weitere Sitzung betraf nur die Universitäten, die das Medizinstudium anbieten.

Themen und Projekte

Ein Schwerpunkt der Arbeiten der KZA lag auf der **Anerkennung ausländischer Reifezeugnisse**: Im Oktober wurden diese für sämtliche Länder im Hinblick auf Schuldauer und Fächerkanon überprüft und die **Zulassungsbedingungen der Universitäten** für das kommende Studienjahr entsprechend angepasst. Wiederkehrendes Thema war dabei die Frage nach dem Stellenwert des an Schweizer Privatschulen vorbereiteten *Baccalauréat français*, die aufgrund gemachter Erfahrungen zu einem späteren Zeitpunkt nochmals aufgenommen werden soll.¹⁹

In Ergänzung zur seit 1996 bestehenden Maturitätsvereinbarung mit Italien wurden die zu erfüllenden Sprachkenntnisse (Deutsch und Französisch) der Schülerinnen und Schüler festgelegt, die eine **italienische Schule in der Schweiz besuchen**. Die KZA diskutierte in diesem Zusammenhang die Passung der von den italienischen Schulen verlangten Sprachkenntnisse einerseits und der Schweizer Universitäten andererseits.

Die KZA stellte fest, dass die seit 2012 neu eingeführte **Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten** erfolgreich gestartet ist. Sie hielt dabei fest, dass es Aufgabe der Schulen ist, Kandidierende auf unvollständige Anmeldungen hinzuweisen oder aufgrund solcher Mängel von der Prüfung auszuschliessen. Die KZA befasste sich schliesslich mit der Anerkennung von Fernstudien und diskutierte die Frage, was unter **Transnational Education** (*double degrees, joint degrees, validierte credits*) zu verstehen und wie Anerkennung und Akkreditierung in diesem Zusammenhang zu definieren sind.

Sitzungen

9. April, 13. Juni, 22. Oktober, 5. November (mit anschliessender Sitzung der Universitäten, die das Medizinstudium anbieten)

Veranstaltungen

- Workshop vom 19. November, organisiert durch das Swiss ENIC-NARIC. Der Workshop stand sämtlichen Universitätsangehörigen offen und diente insbesondere dem Erfahrungsaustausch der mit Anerkennung und Zulassung befassten Personen. Referentin: Victoria Tremayne-Hancock, UK NARIC über die Bildungssysteme in Thailand, Indonesien, Malaysia, Singapore, Hong Kong, den Philippinen und Vietnam.

2.8. Prüfungskommission ECUS (Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten)

Die von der CRUS im 2012 eingesetzte ständige Kommission für die Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten (ECUS) führt im Auftrag der CRUS die Ergänzungsprüfung für die

¹⁹ Schweizer Privatschulen bieten die Möglichkeit, sich in 1-2 Jahren auf die Prüfung vorzubereiten. Die Empfehlungen der CRUS sehen vor, dass ein Zeugnis im Klassenverband und unverkürzt erworben werden muss.

kantonalen Universitäten durch.²⁰ Die Prüfung zeigt, ob Studieninteressierte mit einem ausländischen Reifezeugnis die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums erfüllen.

Die Prüfungskommission setzt sich zusammen aus je einem Vertreter der zehn kantonalen Universitäten und vier Gymnasialrektoren. Im Berichtsjahr stand sie unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Jean Kaempfer, Université de Lausanne.

Themen und Projekte

Die Prüfungskommission legte wie bereits im Vorjahr die **Prüfungsanforderungen** fest und war dafür besorgt, dass die Zulassung zur Prüfung und deren Durchführung gemäss dem von der CRUS erlassenen Reglement erfolgt.

Sitzung

20. November

2.9. Konferenz für Hochschulmedizin (KfHM)

Die KfHM bezweckt die Stärkung landesweiter Koordination und Kooperation auf dem Gebiet der Hochschulmedizin mit einem Fokus auf Lehre und (klinischer) Forschung der fünf Medizinischen Fakultäten der Schweiz.

Ihr gehören die Rektoren oder Rektorinnen der Universitäten mit Medizinischen Fakultäten, deren Dekane oder Dekaninnen sowie die Direktoren oder Direktorinnen der verbundenen Universitäts-spitäler an. Die KfHM hat sich im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Rektor Prof. Dr. Andreas Fischer zu einer Sitzung getroffen.

Themen und Projekte

Die KfHM hat die auch in anderen Gremien laufende **Diskussion zur Hochschulmedizin** aufgegriffen, darunter die Entwicklungen im Rahmen der Plattform „Zukunft ärztliche Bildung“, und sich dabei insbesondere für die im 2013 neu eingesetzte Themengruppe „Nachwuchs für die klinische Forschung in der Schweiz“ interessiert.

Die KfHM hat zudem festgehalten, dass das **SUK-Programm P-10 „Konsolidierung von Lehre und Forschung im Bereich medizinische Grundversorgung / Hausarztmedizin“** unter Beteiligung der Universitäten mit Medizinischer Fakultät erfolgreich angelaufen ist.²¹

Die KfHM äusserte sich schliesslich zum „**Dr. med.**“ – in erster Linie eine Berufsbezeichnung und als historisch begründete Bezeichnung nicht mit Dokortiteln anderer Disziplinen (PhD) vergleichbar – dessen Qualität sie jedoch als gesichert erachtet. Im Bezug auf die Frage der Einführung **spezialisierter Master** in Humanmedizin hielt die KfHM fest, dass in der Medizin nach wie vor ein konsekutives Studienmodell vorherrschend ist.

Sitzung

12. Juni

²⁰ Die Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten für Studierende mit einem ausländischen Reifezeugnis wurde unter Federführung der CRUS ins Leben gerufen, nachdem die Vorbereitungskurse auf das Hochschulstudium und die im Rahmen dieser Kurse stattfindenden Aufnahmeprüfungen der Schweizer Universitäten 2011 ihren Betrieb eingestellt hatten. ECUS wird seit Herbst 2012 von der Zürcher Maturitätsschule für Erwachsene und vom Collège pour adultes Alice-Rivaz in Genf durchgeführt. Vorbereitungskurse werden von diesen Schulen keine angeboten.

²¹ Die Stärkung der Hausarztmedizin spielt neben der Erhöhung der Ausbildungskapazitäten sowohl in der Mehrjahresplanung 2017-2020 der CRUS als auch in BFI-Botschaft 2017-2020 des Bundes eine tragende Rolle.

3. Programme, Mandate und Aufgaben

3.1. SUK-Programm P-1 „Doktoratsprogramme“ (2013-2016)

Mission und Zielsetzungen

Das von der SUK geförderte Programm „Doktoratsprogramme“ verfolgt das Ziel, die Doktoratsausbildung an den Schweizer Universitäten zu stärken. Dazu werden im Rahmen des SUK-Programms jährlich Mittel an die Universitäten für die Schaffung, die Entwicklung und den Betrieb interuniversitärer Doktoratsprogramme verteilt, die sich unter anderem durch eine strukturierte Betreuung auszeichnen. Das Programm bildet ferner den Rahmen für den Aufbau eines Schweizerischen Doktoratsprogramms in Fachdidaktik.

Für die Jahre 2013 bis 2016 stehen insgesamt CHF 23'456'000.— projektgebundene Beiträge nach Universitätsförderungsgesetz (UFG) sowie CHF 3 Mio. des ETH-Rats zur Verfügung.

Aktivitäten und Resultate

Für das Programm standen im 2013 projektgebundene Beiträge nach UFG in der Höhe von CHF 5'000'000.— und Mittel des ETH-Rats in der Höhe von rund CHF 640'000.— zur Verfügung. Entsprechend dem zugrunde liegenden Programmantrag zuhanden SUK hat die CRUS den Grossteil dieser Mittel – rund CHF 5'490'000.— nach einem Schlüssel an die Universitäten und ETH verteilt, der sich aus einem Fixanteil sowie aus einem variablen Anteil, berechnet aufgrund der Anzahl Doktorierender und der Anzahl Doktorate, zusammensetzt.

Die Universitäten haben diese Mittel aufgrund interner Auswahlverfahren für die **Finanzierung einer Vielzahl interuniversitärer Aktivitäten** eingesetzt, die universitäre Ausbildungs- und Betreuungsstrukturen in idealer Weise ergänzen. Rund CHF 119'000.— dienen dem **Aufbau eines Schweizerischen Doktoratsprogramms in Fachdidaktik**. CHF 31'250.— standen schliesslich für die Verwaltung des Programms im Generalsekretariat der CRUS zur Verfügung.

Die CRUS hat im 2013 ferner das Reporting 2012 erstellt, das Aufschluss über die im Rahmen des Zwischenjahrs 2012 geförderten interuniversitären Programme gibt (Mittel 2012 aus dem Vorgängerprojekt B-01 „ProDoc: Soutien à la collaboration en matière de formation doctorale“ 2008-2011/12) und dieses am 12. September dem SBFI, der SUK und dem ETH-Rat vorgelegt. Sie hat im Zusammenhang mit diesen Arbeiten der SUK einen Antrag für einen Übertrag der Restmittel aus dem Vorgängerprojekt B-01 unterbreitet. Die SUK hat diesem Antrag zugestimmt, womit in den Jahren zusätzlich Mittel in der Höhe von CHF 1.27 Mio. für das SUK-Programm P-1 zur Verfügung stehen.

Organisation, Führung und Verwaltung

Die CRUS zeichnet für die Steuerung und Verwaltung des Programms P-1 verantwortlich. Diese Funktion nahm sie im 2013 im Rahmen ihrer Plenarversammlung und ihrer Organe (Delegation Forschung, Vorstand) wahr. Unterstützt wurde sie dabei durch den Programmleiter und die Programmkoordinatorin im Generalsekretariat der CRUS.

Die Umsetzung des Programms erfolgte im Austausch und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen und Stellen in den einzelnen Universitäten.

Das Schweizerische Doktoratsprogramm in Fachdidaktik wird von der CRUS und der COHEP gemeinsam getragen. Die Arbeiten werden von einem Steuerungsausschuss begleitet, der im 2013 durch den Präsidenten der COHEP, Dr. Johannes Flury, geleitet wurde und sich aus Vertretern der CRUS und der COHEP zusammensetzt. Für die Umsetzung dieses Programms haben CRUS und COHEP eine gemeinsame Programmleitung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Michael Hengartner, Universität Zürich, eingesetzt.

Veranstaltungen

- Workshops mit den für die Umsetzung des SUK-Programms verantwortlichen Personen an den Universitäten, 9. April und 3. Dezember, Bern. Die Workshops dienten der Vorbereitung der Reportings sowie der Diskussion offener Fragen zur Umsetzung des Programms.

3.2. SUK-Programme P-2 „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ (2013-2016)

Aufgaben und Zielsetzung

Das SUK-Programm P-2 „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“ (2013-2016) verfolgt langfristig das Ziel, für Forschende, Lehrende und Studierende der Schweizer Hochschulen ein optimales Umfeld für die Nutzung sämtlicher Formen von wissenschaftlicher Information zu schaffen, die sie für ihre Arbeit benötigen. Das Programm geht von den Bedürfnissen der Forschenden, Studierenden und Lehrenden aus, um seine *Services* optimal und unter Nutzung modernster Technologien auf diese auszurichten, wobei rechtliche Rahmenbedingungen hinsichtlich Zugangsberechtigungen oder Datenschutz sowie die beschränkten finanziellen Mittel der Hochschulen berücksichtigt werden müssen.

Aktivitäten und Resultate

Wie im Programmantrag vom Mai 2012 zuhnden SUK vorgesehen, lag der Schwerpunkt des Programms für das Jahr 2013 auf der **Ausarbeitung einer nationalen Strategie** (*White Paper*).

Der Lenkungsausschuss hat in einem ersten Schritt die Kompetenzen des Unternehmens IBM Consulting beigezogen, um basierend auf knapp 270 *use cases* der Stakeholder die Grundlagen für eine Strategie auszuarbeiten.²² Das Dokument leitet aus diesen Anwendungsfällen eine funktionale Architektur und eine Servicearchitektur ab und enthält Vorschläge im Hinblick auf mögliche Betriebsmodelle.

Der Lenkungsausschuss hat gleichzeitig eine Programmleitung eingesetzt, die die Ausarbeitung der Strategie ab August mit der Ausschreibung von 7 Strategiegruppen weitergeführt hat. Diese Gruppen haben den Auftrag, für jedes Handlungsfeld des Programms (nationale Organisation, *Data management*, *Identity management*, *Cloud computing*, *e-Learning* und *Working environment*) eine Teilstrategie zu entwickeln. Die Programmleitung hat diese Teilstrategien anschliessend einerseits in einem *White Paper* zusammengefasst, das sich an Partner des Programms richtet, die ein Projekt eingeben möchten, und andererseits in eine Strategie zuhnden SUK.

Die Programmleitung hat parallel dazu eine Ausschreibung für die Entwicklung nationaler Dienstleistungen im Rahmen des Programms lanciert.

Das Programm war im 2013 mit projektgebundenen Beiträgen gemäss UFG in der Höhe von CHF 5'000'000.—, mit projektgebundenen Beiträgen des ETH-Rats in der Höhe von CHF 1'750'000.— und mit projektgebundenen Beiträgen gemäss Fachhochschulgesetz in der Höhe von CHF 800'063.— dotiert.

Diese Mittel haben es insbesondere erlaubt, die Weiterführung verschiedener Projekte zu finanzieren, die im Rahmen der Kooperations- und Innovationsprojekte 2008-2011/12 E-lib.ch (CHF 2'030'000.—) und AAA/SWITCH (CHF 1'950'557.—) lanciert worden sind. Sie dienten ferner und entsprechend der Vorgabe der SUK der Finanzierung der Projekte e-codices (CHF 700'889.—) und Kooperative Speicherbibliothek Schweiz (CHF 260'000.—).

Organisation, Führung und Verwaltung

Das Programm steht unter der strategischen Verantwortung eines Lenkungsausschusses, der durch die CRUS gewählt wurde und durch Rektor Prof. Dr. Martin Täuber präsiert wird.

Die Programmleitung, unterstützt durch einen Projektleiter, kümmert sich um die Umsetzung des Programms.

Die Verwaltung des Programms, insbesondere die Abwicklung der Mittelzusprachen des Programms und die Organisation der Sitzungen des Lenkungsausschusses, wird durch das Generalsekretariat der CRUS sichergestellt.

²² SUK-Programm P-2, Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung, Grundlagen zur Strategie, 31.7.2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28837>, verfügbar in d/f/e.

Veranstaltungen

- Plateforme information scientifique, 28. Mai in Bern. Der Anlass bot insbesondere Gelegenheit, die provisorischen Schlussfolgerungen der Grundlagen der Strategie mit den Stakeholdern zu diskutieren.

3.3. SUK-Programm P-3 „Performances de la recherche en sciences humaines et sociales“ (2013-2016)

Mission und Zielsetzung

Das von der SUK geförderte Programm ist die Nachfolge des per 30. Juni 2013 abgeschlossenen Kooperations- und Innovationsprojekts B-05 „Mesurer les performances de la recherche“ (2008-2011/2012).²³ Wie bereits sein Vorgänger verfolgt das Programm das Ziel, den Schweizer Universitäten adäquate Instrumente zur Evaluation von Forschungsleistungen zur Verfügung zu stellen. Der Fokus der aktuellen Programmperiode liegt auf denjenigen Instrumenten, die es erlauben, Forschungsleistungen sichtbar zu machen und die damit für die Universitäten und Fakultäten zusätzlichen Nutzen generieren.

Das Programm wird in der Periode 2013-2016 mit projektgebundenen Beiträgen nach UFG in der Höhe von knapp CHF 4.5 Mio. unterstützt.

Aktivitäten und Resultate

Bereits im Herbst 2012 erfolgte eine erste Ausschreibung zur Finanzierung sogenannter Initiativen. Dabei handelt es sich um **Projekte, die es erlauben, Aspekte der Forschung zu vergleichen oder zu visualisieren, die mit herkömmlichen Instrumenten nicht erfasst werden**. Die erweiterte Delegation Qualität hat folgende fünf Projekte gutgeheissen:

- Developing indicators for the usage of research in Communication Sciences. Testing the productive interactions approach
- Der Wertbeitrag betriebswirtschaftlicher Forschung in Praxis und Gesellschaft
- Scientometrics 2.0: Wissenschaftliche Reputation und Vernetzung
- Forschungsevaluation in der Rechtswissenschaft
- Ressourcen-basiertes Instrument zur Abbildung geisteswissenschaftlicher Forschung am Beispiel der Theologie

Im Anschluss an eine zweite Ausschreibung im Februar 2013 wurden zwei weitere Initiativen gutgeheissen:

- Cartographier les réseaux de recherche. Interactions et partenariats en sciences humaines et sociales
- National vergleichbare Daten für die Darstellung und Beurteilung von Forschungsleistungen

Sowohl die Delegation Qualität als auch das Spezialisten-Netzwerk widmeten sich im 2013 der Konkretisierung weiterer Prioritäten für die Fortsetzung des Programms. Insgesamt liegt der Fokus in den verbleibenden drei Jahren auf der Umsetzung der entwickelten Instrumente und deren Transfer in neue institutionelle und disziplinspezifische Kontexte.

Organisation, Führung und Verwaltung

Die Steuerung des Programms obliegt der von Rektorin Prof. Dr. Martine Rahier präsierten Delegation Qualität der CRUS, die sich neben ihren regulären Sitzungen auch mehrmals in einer um zwei ausländische Expertinnen erweiterten Konstellation getroffen hat.

Die Koordination des Programms wird durch das Generalsekretariat der CRUS sichergestellt.

²³ Kooperations- und Innovationsprojekt 2008-2011/2012, „Mesurer les performances de la recherche“ (PCI B-05), Rapport final, Version du 25 octobre 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=29007>, nur in f.

Die Mitglieder des Spezialisten-Netzwerks, einer während des Projekts B-05 etablierten Austauschplattform, trafen sich im Berichtsjahr viermal zu halbtägigen Workshops, im Rahmen derer die Fortschritte und Ergebnisse einzelner Initiativen präsentiert und Erfahrungen ausgetauscht wurden.

3.4. SUK-Programm P-4 „Chancengleichheit von Frau und Mann an Universitäten / Gender Studies“ (2013-2016)

Mission und Zielsetzungen

Das von der SUK geförderte Programm hat zum Ziel, bis zum Jahr 2016 die Chancengleichheit von Frau und Mann an den Universitäten in Organisation, Lehre, Nachwuchsförderung und Forschung zu verankern und die Geschlechterforschung in Lehre und Forschung nachhaltig zu etablieren. Das Programm ist die Nachfolge des Bundesprogramms Chancengleichheit 2008-2011/2012 und beinhaltet zwei Teilprogramme.

Das Teilprogramm Chancengleichheit (TPC) soll wesentliche Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter erzielen. Dies bedingt angemessene Personal- und Finanzressourcen und eine strukturelle Verankerung der Chancengleichheit in Budgetierung, Mehrjahresplanung und Entscheidungsprozessen der Universitäten. Das Teilprogramm Gender Studies (TPG) strebt eine nachhaltige Etablierung der Geschlechterforschung an den Schweizer Hochschulen und deren Gleichstellung mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen an. Ausserdem soll das bestehende gesamtschweizerische Gender Netzwerk konsolidiert werden.

In der Periode 2013-2016 stehen für das Programm projektgebundene Beiträge nach UFG in der Höhe von CHF 13'740'000.— zur Verfügung.

Aktivitäten und Resultate

Im 2013 standen für P-4 projektgebundene Beiträge nach UFG in der Höhe von CHF 4'300'000.— zur Verfügung. Entsprechend dem zugrunde liegenden Programmantrag zuhanden der SUK hat die CRUS den Grossteil dieser Mittel im Teilprogramm Chancengleichheit in der Höhe von CHF 2'826'073.— nach einem Schlüssel an die Universitäten verteilt, der sich aus einem Fixanteil sowie aus einem variablen Anteil zusammensetzt. Letzterer berechnet sich aufgrund der Anzahl Studierender, Doktorierender und der Anzahl Dokorate von Frauen.

Die Universitäten haben diese Mittel für die **Umsetzung ihrer universitären Aktionspläne**²⁴ eingesetzt. Diese definieren zugeschnittene Massnahmen, um die Chancengleichheit institutionell zu verankern und den Frauenanteil bei den Professuren und in den Leitungs- und Entscheidungsgremien zu erhöhen.²⁵ Rund CHF 1 Mio. dienen der Realisierung einer Reihe von Teilprojekten an den einzelnen Universitäten im Rahmen des Teilprogramms Gender Studies (Universitäten und Gender Campus) zur **Etablierung der Geschlechterforschung**. Für die Verwaltung, Veranstaltungen, Monitoring des Gesamtprogramms sowie des Teilprogramms Chancengleichheit im Generalsekretariat der CRUS standen CHF 255'000.—, für die Verwaltung und nationale Projekte im Teilprogramm Gender Studies CHF 227'000.— zur Verfügung.

Die CRUS hat im 2013 das Reporting 2012/13 für das Bundesprogramm Chancengleichheit erstellt, das Aufschluss über die Verwendung der Mittel 2012 bis 30.6.2013 gibt, und dieses am 30. September dem SBFI und der SUK vorgelegt. Die Mittel des Bundesprogramms wurden beinahe vollständig ausgeschöpft. Das Schlussreporting über sämtliche vom 1.1.2008 bis 30.6.2013 finanzierte Aktivitäten²⁶ zeigt unter anderem die Entwicklung des Frauenanteils auf der Stufe Professur (Modul 1) und gibt Aufschluss über durchgeführte Nachwuchsförderungsprojekte (Modul

²⁴ Die Aktionspläne sind einsehbar unter: <http://www.crus.ch/information-programme/chancengleichheit-gender-studies-suk-programm-p-4/aktionsplaene.html>.

²⁵ Ziel des Programms ist ein Frauenanteil von 25% bei den Professuren und von 40% bei den Assistenzprofessuren. Statistiken sind einsehbar unter: <http://www.crus.ch/information-programme/chancengleichheit-gender-studies-suk-programm-p-4/professorinnen-modul-1.html>.

²⁶ Vgl. hierzu auch die Evaluation der 3. Phase des Bundesprogramms Chancengleichheit von Frau und Mann an Schweizer Universitäten (2008 - 2011/12), Dubach Philipp et al., Doppel Karriere Paare an Schweizer Universitäten, CRUS (Hrsg.), August 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28922>, verfügbar in d/f/e.

2) sowie über Massnahmen zur Förderung von Doppelkarrierepaaren (Modul 3). Der Bericht zeigt insbesondere auf, welche Massnahmen bereits erfolgreich in die Nachwuchsförderung implementiert werden konnten oder aber in der Periode 2013-2016 im Rahmen der universitären Aktionspläne weitergeführt werden.

Organisation, Führung und Verwaltung

Die CRUS zeichnet für die Steuerung und Verwaltung des Programms P-4 verantwortlich. Diese Funktion nahm sie im 2013 im Rahmen ihrer Plenarversammlung und ihrer Organe, dem Präsidium P-4 unter der Leitung von Vizerektorin Prof. Dr. Doris Wastl-Walter, Universität Bern und den Teilprogrammleitungen Chancengleichheit TPC (unter der Leitung von Vizerektor Prof. Dr. Yves Flückiger, Université de Genève) und Gender Studies TPG (unter der Leitung von Prof. Dr. Andrea Maihofer, Universität Basel), wahr. Unterstützt wurde sie dabei durch die Programmkoordination P-4 und TPC im Generalsekretariat der CRUS sowie die Teilprogrammkoordination TPG an der Universität Basel.

Die Umsetzung des Programms und seiner Teilprogramme erfolgte in Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen und Stellen in den einzelnen Universitäten.

Veranstaltungen

– Kick-off Meeting für das SUK-Programm P-4, 19. April in Bern, der für die Umsetzung des Programms verantwortlichen Akteure, darunter die Programmleitungen TPC und TPG und die KOFRAH (Delegierte Chancengleichheit). Das Meeting diente dem gegenseitigen Kennenlernen und der Definition thematischer Schnittstellen zwischen den beiden Teilprogrammen sowie der Erarbeitung möglicher gemeinsamer Aktivitäten und Strukturen.

3.5. Sciex-NMS^{ch}

Auftrag und Zielsetzungen

Das Programm für den wissenschaftlichen Austausch zwischen der Schweiz und den neuen Mitgliedstaaten der EU²⁷ (Sciex-NMS^{ch}) – Teil des Schweizer Beitrags zur Erweiterung der EU – verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Kooperationen aufzugleisen, um auf lange Sicht die Kompetenzen der Forschenden zu entwickeln, Innovationen zu fördern und dauerhafte Kontakte zwischen Forschenden und Partnerinstitutionen zu knüpfen. Dazu werden im Rahmen des Programms Stipendien vergeben, um Forschungsaufenthalte von Doktorierenden und PostDocs in einer Schweizer Forschergruppe für die Dauer von 6 bis 24 Monaten zu finanzieren. Die gewährten Stipendien decken Lohnkosten und Reisekosten der beteiligten Forschenden. Darüber hinaus werden für die Mentorinnen und Mentoren auch sogenannte *short-term visits* finanziert.

Das Programm Sciex-NMS^{ch} wird durch die CRUS im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) für die Jahre 2009 bis 2016 verwaltet. Das Programm ist mit CHF 45.8 Mio. dotiert – dies entspricht rund 470 Fellowships über eine Dauer von 12 Monaten.

Aktivitäten und Resultate

Im Rahmen der beiden Ausschreibungen des Jahrs 2013 ermöglichte das Programm Sciex-NMS^{ch} die **Finanzierung von 121 herausragenden Forschenden mit einem Gesamtbudget über knapp CHF 10 Mio.** – dies bei 266 eingereichten Gesuchen, einer Zahl, die in den letzten Jahren konstant angestiegen ist.

Die Auswahl der Gesuche erfolgt durch den programmeigenen Lenkungsausschuss, der sich auf die Ergebnisse einer sorgfältigen Evaluation durch erfahrene Expertinnen und Experten mit Fokus auf die wissenschaftliche Qualität sowie auf das verfügbare Budget stützt.

Die Evaluationssitzungen fanden am 14. und 22. Februar (Ausschreibung vom Herbst 2012) sowie am 10. und 16. Juli (Ausschreibung vom Frühjahr 2013) statt. Die Sitzungen des Lenkungsaus-

²⁷ Bulgarien, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Tschschische Republik, Slowakische Republik, Rumänien, Slovenien.

schusses fanden am 25. März sowie am 29. August in Fribourg im Beisein von Beobachtern aus den Partnerländern statt.

Die im 2013 gewährten Stipendien teilen sich wie folgt auf die neuen Mitgliedstaaten der EU auf: 8 für Bulgarien, 8 für Estland, 13 für Ungarn, 9 für Lettland, 13 für Litauen, 23 für Polen, 14 für die Tschechische Republik, 9 für die Slowakische Republik und 24 für Rumänien. Für Slovenien fand keine Ausschreibung statt.

62 der geförderten Forschenden sind Doktorierende, 59 sind PostDocs. 62 der geförderten Personen sind Frauen, womit eine ausgewogene Geschlechterbalance erreicht wurde.

Obwohl das Programm Sciex-NMS^{ch} Forschenden aus sämtlichen Disziplinen offen steht, wurden mehr als die Hälfte der Stipendien in der Gruppe „Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften“ gewährt. Die am häufigsten vertretenen Disziplinen sind die Chemie und die biologischen Grundlagenwissenschaften (mit jeweils 19 Stipendien), die Ingenieurwissenschaften (15), die Physik (13) und die Umweltwissenschaften (12).

Mehr als 70% der Stipendien wurden für eine Dauer von 12 Monaten gewährt.

Insgesamt wurden im Rahmen der 8 Ausschreibungen, die seit Beginn des Programms Sciex-NMS^{ch} lanciert wurden, 415 Stipendien gewährt. Im 2014 wird es zwei letzte Ausschreibungen geben (Ausschreibung vom Herbst 2013 und vom Frühling 2014).^{28 29}

Organisation, Führung und Verwaltung

Das Programm Sciex-NMS^{ch} wird durch einen Lenkungsausschuss unter dem Vorsitz von Rektor Prof. Dr. Guido Vergauwen geleitet. Als Vizepräsidenten wirken der Vertreter des ETH-Bereichs Prof. Dr. Louis Schlapbach und der Abteilungsleiter Neue Mitgliedstaaten der EU der DEZA, Dr. Ulrich Stürzinger.

Für das Sekretariat des Lenkungsausschusses zeichnet das Sciex Management im Generalsekretariat der CRUS verantwortlich.

Veranstaltungen

- Training-Session, 15. Oktober in Zürich, mit Vertreterinnen und Vertretern des Sciex-NMS^{ch}-Programms der Schweizer Universitäten (Regional Offices) sowie der zehn Partner der CRUS in den neuen Mitgliedstaaten der EU (Coordination Bodies).
- Site-Visits / Treffen der rumänischen Sciex-Fellows sowie ihrer Mentorinnen und Mentoren, 16. und 17. Oktober an der EMPA und der Universität Zürich, mit den rumänischen Partnern der CRUS, Executive Agency for Higher Education Research Development Innovation Funding.
- Dritter Sciex-Fellows Anlass, 16. Oktober an der Universität Zürich. Der Anlass bot für die Sciex-Fellows Gelegenheit, ihre sozialen und wissenschaftlichen Netzwerke zu vergrössern. Zum ersten Mal wurde ferner eine *poster session* durchgeführt, an der 22 Sciex-Fellows ihre in der Schweiz durchgeführten Forschungsprojekte präsentierten.³⁰

²⁸ Eine Übersicht über die Implementierung des Programms Sciex-NMS^{ch} in den Jahren 2009-2013 bietet der Flashback, der anlässlich des Abschlusses des 150. Projekts erschienen ist (www.crus.ch/dms.php?id=28938). Die Ergebnisse zeigen, wie die im Rahmen des Sciex-NMS^{ch}-Programms durchgeführten Projekte zur Stärkung der wissenschaftlichen Netzwerke zwischen den neuen Mitgliedstaaten der EU und der Schweiz sowie zur Internationalisierung der Karriere der Sciex-Fellows beitragen.

²⁹ Broschüre des polnischen Coordination Body, Foundation for the Development of the Education System FRSE – „Research Projects Implemented as Part of the Scientific Exchange Programme NMS^{ch} – Objectives and Achievements. Summary of Projects 2009–2012“ (http://sciex.pl/sites/sciex.pl/files/SCIEX_en_net.pdf).

³⁰ Vorträge, Poster und Impressionen sind einsehbar unter www.sciex.ch/rn/sciex-fellows-event-2013. Siehe auch den Artikel der Journalistin Anna Chudozilov, erschienen in NZZ Campus, 28. Oktober 2013: „Europäisierung wissenschaftlicher Netzwerke“ (<http://campus.nzz.ch/doktorat/europaesierung-wissenschaftlicher-netzwerke>).

3.6. Regierungsstipendien für Auslandsstudien

Mission und Zielsetzungen

Der Stipendienst der CRUS betreut im Auftrag des Bundes die ausländischen Regierungsstipendien, die Schweizer Studierenden, Forschenden und zum Teil Künstlern für einen Auslandsstudienaufenthalt offeriert werden. Im Gegenzug gewährt die Schweiz ausländischen Forschenden und Künstlern Bundesstipendien für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in der Schweiz.

Die bilateralen Stipendienangebote zwischen der Schweiz und den betreffenden Staaten werden jährlich festgelegt. Die Mehrzahl der Länder offeriert die Stipendien in Form eines multilateralen Pools, der Kandidierenden aus mehreren Ländern offen steht.

Die CRUS ist verantwortlich für die Ausschreibung der Stipendien und, sofern das Gastland keine direkte Bewerbung verlangt, für das Bewerbungsverfahren und die Vorselektion der Kandidatinnen und Kandidaten. Die Entscheidungskompetenz für die definitive Stipendienvergabe liegt bei den Gastländern.

Aktivitäten und Resultate

Der Stipendienst war auch im 2013 um die Ausschreibung der ausländischen Regierungsstipendien besorgt. Dazu gehörten die Ausschreibung auf der Website der CRUS wie auch der Versand an die Schweizer Hochschulen und kantonalen Stipendienstellen. Der Stipendienst erteilte telefonische und schriftliche Auskünfte zu Stipendienanfragen, unterstützte Kandidatinnen und Kandidaten im Verlaufe des Bewerbungsverfahrens und informierte über die Ergebnisse der Verfahren.

Der Stipendienst betreute insbesondere die Bewerbungsverfahren für diejenigen Länder, für die die Bewerbung nicht direkt beim Gastland erfolgt, und bewertete die entsprechenden Stipendendossiers. Er nahm im Berichtsjahr an folgenden Auswahl Sitzungen und Interviewrunden teil, an denen Vertretungen der Schweizer Hochschulen und/oder des Gastlands, z. B. der Botschaft zugegen waren:

- Auswahl Sitzung vom 15. März für die chinesischen Regierungsstipendien: Sämtliche 42 Kandidierende wurden für eines der insgesamt 30 Voll- und 30 Teilstipendien ausgewählt und die Bewerbungsunterlagen mit Empfehlung der Chinesischen Botschaft übergeben.
- Interviews vom 11. Juli für die Vorselektion der KandidatInnen für die japanischen Regierungsstipendien: 2 der insgesamt 5 Kandidierenden wurden ausgewählt und den Japanischen Behörden für eine Stipendienvergabe empfohlen.
- Auswahl Sitzung des Fulbright Expertenkomitees vom 18. September für die Selektion der StipendiatInnen für das akademische Jahr 2015/16: 10 der insgesamt 17 Kandidierenden wurden für das Fulbright Foreign Student Program ausgewählt, 7 für das Medicus Student Exchange Program. Die entsprechenden Bewerbungen wurden dem Fulbright Foreign Scholarship Board zur Genehmigung vorgelegt.

Insgesamt haben für das akademische Jahr 2013/2014 35 Länder der Schweiz Stipendien offeriert (Länder mit Vorselektion und mit direkter Bewerbung). Dabei **profitierten 84 Personen von einem Stipendium für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt** in nachfolgend aufgeführten Ländern³¹:

Gewährte Stipendien der Gastländer, die einen Stipendienpool führen³²: Belgien (Wallonien) (2), Deutschland (1), Island (1), Kroatien (4), Österreich (1), Portugal (1), Ungarn (1).

Gewährte Stipendien der Gastländer, die eine bestimmte Anzahl Stipendien für Schweizer Kandidierende offerieren: China (36) und Taiwan (6), Israel (2), Italien (2), Japan (2), Polen (3), Russland (3), Tschechische Republik (3), USA (16).

³¹ Aus Datenschutzgründen können gewisse Länder nicht umfassend über die Stipendiatinnen und Stipendiaten informieren. Bei den Gastländern, bei welchen das Bewerbungsverfahren nicht über die CRUS läuft, ist die Datenlage deshalb meist unvollständig und erlaubt keine statistische Auswertung.

³² Die Anzahl Stipendien im Stipendienpool ist in der Regel nicht bekannt, weshalb auch keine Aussagen über den Erfolg der Schweizer Kandidaturen gemacht werden können.

Die gewährten Stipendien decken unterschiedliche Laufzeiten ab (einige Wochen bis mehrere Jahre). Auch lassen sich Voll- und Teilstipendien sowie Stipendien für Studium, Forschung, Kunst und Sprachstipendien unterscheiden.

Organisation, Führung und Verwaltung

Wie oben beschrieben.

Veranstaltungen

Informationsveranstaltungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten vor der Abreise ins Gastland:

- Orientierungsveranstaltung für die neuen Fulbright Stipendiatinnen und Stipendiaten, 24. Mai, Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Bern: Vertreter des Public Affairs Office und der Konsularabteilung der Botschaft, des Stipendien diensts der CRUS sowie ehemalige Fulbright Stipendiaten informierten über Visumantrag, Reisevorbereitungen, erste administrative Schritte nach Ankunft in den USA, Wohnungssuche, Versicherungen und erteilten Ratschläge für das Leben in den USA und das Studium an amerikanischen Universitäten.
- Informationsveranstaltung für neue Stipendiatinnen und Stipendiaten für China, 9. August, organisiert von der Botschaft der chinesischen Republik in Bern in Zusammenarbeit mit dem Stipendien dienst der CRUS: Die Studierenden erhielten Ratschläge zur Vorbereitung und Abreise und hörten Erfahrungsberichte zurückgekehrter StipendiatInnen zum Studentenleben in China und zu kulturellen Unterschieden.

3.7. Cotutelles de thèse

Mission und Zielsetzungen

Das SBFI gewährt jährlich finanzielle Zuschüsse für Dissertationsprojekte, die im Rahmen einer formalisierten Zusammenarbeit zwischen zwei Universitäten (Schweiz, Ausland) erarbeitet werden – sogenannte Cotutelle de thèse-Projekte. Der Zuschuss im Höchstbetrag von je CHF 10'000.— soll die Reise- und Aufenthaltsspesen des/der Doktorierenden und des/der Dissertationsbetreuenden decken. Die CRUS ist mit der Durchführung dieses Programms betraut.

Aktivitäten und Resultate

Die bereits am 30. Oktober 2012 lancierte Ausschreibung 2013, für die das SBFI CHF 400'000.— zur Verfügung gestellt hatte, stand Gesuchen für Cotutelle de thèse-Projekte zwischen einer Schweizer Universität und einer Partneruniversität in ganz Europa und Israel offen. Per 31. März sind 37 Gesuche eingegangen.

Das Expertenkomitee hat sich am 23. Mai zur Evaluationssitzung getroffen und dabei **für 31 Gesuche einen Beitrag zur Deckung der Reise- und Aufenthaltsspesen** gesprochen. Die Gesamthöhe der Zusprachen belief sich auf CHF 297'000.—. Entsprechend der bestehenden Tradition für Cotutelle de thèse-Projekte zwischen Schweizer und französischen Universitäten betrifft der Grossteil der Gesuche Projekte mit französischen Partneruniversitäten – es wurden 20 Gesuche für Cotutelle-Projekte mit französischen Partneruniversitäten bewilligt. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit, Gesuche für Projekte mit Universitäten aus weiteren Partnerländern einzureichen, rege genutzt: Unter den bewilligten Gesuchen sind 4 Gesuche für Projekte mit italienischen Partneruniversitäten, jeweils 2 Gesuche für Projekte mit deutschen und mit spanischen Partneruniversitäten und jeweils 1 Gesuch für Projekte mit einer ungarischen, einer niederländischen und einer israelischen Partneruniversität.

Im Oktober hat das Generalsekretariat der CRUS die Ausschreibung 2014 lanciert.

Organisation, Führung und Verwaltung

Die Evaluation der Gesuche erfolgt durch ein Expertenkomitee, das sich aus drei Vertretern der universitären Hochschulen zusammensetzt.

Die Lancierung der Ausschreibung und die Vor- und Nachbereitung der Evaluation durch das Expertenkomitee erfolgt durch das Generalsekretariat der CRUS.

3.8. Swiss ENIC-NARIC

Die Informationsstelle für Anerkennungsfragen Swiss ENIC-NARIC informiert über alle Fragen der Anerkennung und Zulassung zu den Schweizer Universitäten und Titelführung und stellt zuhanden von Arbeitgebern Anerkennungsempfehlungen für ausländische Universitätsdiplome aus. Es berät Hochschulen in Fragen der Umsetzung der Lissabonner Konvention, der bilateralen Abkommen über Gleichwertigkeiten und ist Ansprechstelle für das *Diploma Supplement* und den nationalen Qualifikationsrahmen für den Hochschulbereich.

Aktivitäten und Resultate

Im 2013 **behandelte das Swiss ENIC-NARIC 2'441 Anfragen und stellte 861 Anerkennungs-empfehlungen aus.**

Es übernahm die jährliche Aktualisierung der Zulassungsbedingungen der Schweizer Universitäten zum Bachelorstudium für in- und ausländische Reifezeugnisse (153 Länder) in drei Sprachen (Vorbehandlung in der Kommission für Zulassung und Äquivalenzen KZA).

Es zeichnete schliesslich für die Geschäftsführung der KZA sowie der Prüfungskommission ECUS (Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten) verantwortlich.

Organisation, Führung und Verwaltung

Im Generalsekretariat der CRUS.

Veranstaltungen

- Treffen der deutschsprachigen ENIC-NARIC, 5. und 6. Mai an der Universität Bern, organisiert durch das Swiss ENIC-NARIC.
- Workshop vom 19. November, organisiert durch das Swiss ENIC-NARIC auf Wunsch der KZA (mehr dazu in Kapitel 2.7).

3.9. Anmelde- und Testverfahren Medizin

Die Abteilung Medizin der CRUS ist mit der Organisation des Anmeldeverfahrens zum Medizinstudium betraut, welches in der Schweiz für die Disziplinen Human-, Zahn- und Veterinärmedizin sowie Chiropraktik zentral abgewickelt wird.

Aktivitäten und Resultate

Wesentlicher Bestandteil des Zulassungsverfahrens ist der Eignungstest zum Medizinstudium (EMS), welcher gemeinsam mit dem Zentrum für Testentwicklung und Diagnostik der Université de Fribourg organisiert wird. Aufgrund von Zulassungsbeschränkungen angesichts der hohen Anmeldezahlen (Numerus clausus) wurde der EMS auch 2013 an mehreren Testorten für die Universitäten Basel, Bern, Freiburg und Zürich³³ durchgeführt. Seine Resultate dienten als Basis für die kapazitätsgenaue Vergabe der vorhandenen Studienplätze.

Fast schon traditionsgemäss konnte 2013 ein Rekordjahr verzeichnet werden. Mit **5'367 Anmeldungen zum Medizinstudium** (2012: 5'109) und **3'027 Teilnehmenden am EMS** (2012: 2'902) wurden erneut Höchstzahlen registriert. Nichtsdestotrotz verlief der Anmelde- und Zulassungsprozess auch 2013 erfolgreich und ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Das Interesse an einem Studium in den Disziplinen Human-, Zahn- und Veterinärmedizin sowie Chiropraktik ist ungebrochen. Dies spiegelt sich beispielsweise darin wider, dass 2013 an den Universitäten mit Zulassungsbeschränkungen noch rund ein Drittel der Bewerbenden einen Studienplatz in Humanmedizin erhalten hat. Durch eine erneute Erhöhung der Ausbildungskapazitäten konnte diese über die Jahre sinkende Quote 2013 zumindest vorübergehend stabilisiert werden (zum Vergleich 2001: 92%). In der Schaffung neuer Kapazitäten wird auch in Zukunft der Schlüssel einer stabileren Zulassungsquote liegen. Weitere Schritte in diese Richtung sind an den verschiedenen Universitäten geplant.

³³ Die Westschweizer Universitäten Genf, Lausanne und Neuchâtel wenden eine verstärkte interuniversitäre Selektion nach dem ersten Studienjahr an.

Der wachsende administrative Aufwand aufgrund steigender Anmeldezahlen veranlasste die Abteilung Medizin, auf technologischer Ebene Anpassungen vorzunehmen. Entsprechende Projekte zur Optimierung der Online-Verwaltung der Anmeldungen wurden 2013 angestossen und werden 2014 weiterverfolgt, so dass das System mit den steigenden Anforderungen Schritt halten kann.

Organisation, Führung und Verwaltung

Im Generalsekretariat der CRUS.

3.10. Information und Dokumentation (IuD)

Der Informations- und Dokumentationsdienst informiert Schweizer Studierende über das Studienangebot im Ausland und ausländische Studierende über die Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen in der Schweiz. Er führt eine Dokumentationsstelle mit allgemeinen Nachschlagewerken zum Bildungs- und Hochschulwesen, Studienführern, Fachstudienführern, Vorlesungsverzeichnissen und allgemeinen Informationsmaterialien der Universitäten vor allem Westeuropas und der USA.

Aktivitäten und Resultate

Zu den Aufgaben des Informations- und Dokumentationsdiensts gehörte auch im 2013 die Bereitstellung aktueller **Informationen rund ums Studium in der Schweiz und im Ausland** auf der Website der CRUS. Der Informations- und Dokumentationsdienst hat im Berichtsjahr die jährlich erscheinende Broschüre „Studying in Switzerland“ aktualisiert und publiziert, die eine Übersicht über das schweizerische Hochschulsystem und die Studienmöglichkeiten und Bedingungen an den schweizerischen universitären Hochschulen bietet³⁴, und gleichzeitig die Gesamtkoordination mit den entsprechenden Broschüren der KFH und der COHEP sichergestellt. Er zeichnete ferner für die regelmässigen Aktualisierungen der Datenbank proff.ch der ProfessorInnen der Schweizerischen Universitäten und der Forschungsanstalten des Bundes verantwortlich.

Der Informations- und Dokumentationsdienst beantwortete im Berichtsjahr 612 Anfragen (326 aus dem In- und 286 aus dem Ausland) und informierte an Veranstaltungen der Studienberatungsstellen über die Möglichkeiten und Bedingungen eines Studiums im Ausland.³⁵

Die **Dokumentationsstelle** wurde im Berichtsjahr um 73 bezahlte Titel erweitert. Sie verwaltete über 200 Periodika, darunter 14 kostenpflichtige Abonnemente.

Während die Zahl der WebbesucherInnen entsprechend dem langjährigen Trend im Berichtsjahr um über 15% auf 467'497 gestiegen ist (1'281 pro Tag), ist die Zahl der BibliotheksbesucherInnen weiter zurückgegangen, weshalb das Prinzip der reinen Präsenzbibliothek aufgegeben wurde. Seit Juni 2013 wird, neben den in Mehrfachexemplaren vorhandenen Länderstudienführern, über eine landspezifische Recherche in der Bibliothekssoftware eine grössere Anzahl studienrelevanter Publikationen zur Ausleihe zur Verfügung gestellt. Innerhalb des zweiten Halbjahrs 2013 konnte so die Zahl der Ausleihen verdoppelt werden.

Der Informations- und Dokumentationsdienst zeichnete schliesslich für die Datenübernahme und den Versand des Newsletters der CRUS an die über 1'000 Empfänger zuständig und erstellte auf Verlangen Web-Zugriffstatistiken für die einzelnen Abteilungen der CRUS.

Organisation, Führung und Verwaltung

Im Generalsekretariat der CRUS.

³⁴ Studying in Switzerland: Universities 2013, April 2013.

³⁵ Studienberatung Bern / Thun, Januar 2013; Studienberatung Freiburg: Job-Info 2013, Februar 2013; StudentInnenenschaft der Universität Bern (SUB Bern), November 2013.

Veranstaltungen

- Jahresversammlungen der NAFSA (26.-31.5.2013, St. Louis, MO) und der EAIE (10.- 13.9.2013, Istanbul): Der Informations- und Dokumentationsdienst übernahm im 2013 im Namen von swissuniversities die Gesamtkoordination der Beteiligung der Schweizer Hochschulen. Vor Ort übernahmen jeweils zwei Personen die Vor- und Nachbereitungen, stellten die Koordination sicher und informierten am gemeinsamen Schweizer Stand über das Schweizer Hochschulsystem.

3.11. Fondation Suisse

Die Fondation Suisse erlaubt Studierenden, Doktorierenden und Forschenden mit Schweizer Staatsbürgerschaft oder Aufenthaltsausweis C, ein Semester oder ein Jahr in der Cité internationale universitaire de Paris zu wohnen. Die Stiftung verfügt über 36 Plätze pro Jahr. Die CRUS führt im Auftrag des SBFJ das Sekretariat der Auswahlkommission der Stiftung.

Aktivitäten und Resultate

Die CRUS hat im Berichtsjahr 50 Gesuche für einen Aufenthalt im akademischen Jahr 2013/14 erhalten. Die Auswahlkommission, die sich aus Vertretungen der Universitäten, der Fachhochschulen, der Pädagogischen Hochschulen und der Studierendenschaft zusammensetzt, hat sich am 25. Juni unter dem Vorsitz der Präsidentin Gilberte Isler, Université de Lausanne, zur Selektion der Gesuchsdossiers getroffen und dabei 19 KandidatInnen für einen Aufenthalt im Herbstsemester zugelassen, 4 für einen Aufenthalt im Sommersemester und 18 für das gesamte Jahr.

Organisation, Führung und Verwaltung

Das Generalsekretariat der CRUS führt das Sekretariat der Auswahlkommission.

4. Verwaltung und Finanzierung

4.1. Verwaltung

Nachdem die drei Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und COHEP im Hinblick auf ihre Zusammenführung per 2015 am 21. November 2012 den Verein swissuniversities gegründet hatten, ist der bisherige Generalsekretär der CRUS zurückgetreten und hat als erster Generalsekretär die Geschäftsführung von swissuniversities übernommen. Mit einem Vertrag vom 17. Januar haben dann der Vorstand der CRUS und der Vorstand von swissuniversities die Arbeitsteilung sowie die Kompetenzregelungen dafür festgelegt, dass die CRUS als Gründungsmitglied des Vereins swissuniversities administrativ dessen Generalsekretariat während der Übergangszeit bis zum Inkrafttreten des HFKG gemeinsam mit ihrem eigenen Generalsekretariat führt.

Der Generalsekretär von swissuniversities blieb 2013 auch im Auftrag der CRUS für die Leitung der gemeinsamen Verwaltung zuständig und insbesondere federführend verantwortlich für die Finanzierung, Budgetierung und die kommentierten Rechnungsabschlüsse der CRUS 2012 und 2013 nach Kostenstellen. Auch in der Personalführung, -entwicklung und -administration nahm er seine bisherigen Aufgaben und Zuständigkeiten für das gesamte Team weiterhin wahr und setzte den Ende 2012 eingeleiteten Prozess der Revision sämtlicher Stellenbeschreibungen und der parallel dazu gemeinsam mit dem Generalsekretär der CRUS geführten Standortbestimmungen und Zielvereinbarungsgespräche mit allen Mitarbeitenden fort. Bis zu seiner Pensionierung Ende April 2014 wird er neben diesen Aufgaben im Rahmen des seit 2011 laufenden Projekts Ordnungssystem / Archivierung die Sichtung und Aufarbeitung der CRUS-Akten seiner Zuständigkeitsbereiche aus den Jahren 2001 bis 2012 und die Vorbereitung ihrer Archivierung weiterführen und abschliessen.

Für die zentrale Verwaltung wurde die klar abzugrenzende, aber gemeinsam zu führende Administration der beiden Generalsekretariate mehr und mehr zu einer besonderen Herausforderung: In der Buchhaltung musste für die Rechnungsführung des Vereins ein eigener Mandant eingerichtet werden, in dem alle Einnahmen und Ausgaben des Vereins einschliesslich der von der CRUS anteilmässig verrechneten Personal- und Sachkosten erscheinen. Für die Übergangszeit 2013/14 wurden bereits bestehende Kostenstellen von der CRUS in die separate Rechnungsführung des Vereins swissuniversities übernommen und neue gemäss derselben Systematik so eingerichtet, dass die Querfinanzierungen und Verrechnungen transparent und laufend nachvollziehbar sind. Im Rahmen einer Zwischenrevision hat die Eidgenössische Finanzkontrolle im Oktober und Dezember 2013 die Funktionalität dieser pragmatisch konzipierten Übergangslösungen und insbesondere die Schnittstellen und Abgrenzungen zwischen den Buchhaltungen von CRUS und swissuniversities geprüft und die Tauglichkeit der Lösungen bestätigt.

Die ganze Personal- und Lohnadministration wurde 2013 bei der CRUS geführt, weil ohnehin nur Stellenanteile des Generalsekretärs und einzelner Mitarbeitender bereits swissuniversities zugeordnet und mit Vollkosten belastet werden konnten. Im Personalwesen sollten erste Vorbereitungsarbeiten für die Überführung aller Anstellungen in die zukünftige gemeinsame Organisation im Rahmen eines externen Auftrags eingeleitet werden, konnten aber im Berichtsjahr noch nicht richtig starten, weil bis Jahresende die Rahmenbedingungen des vom Hochschulrat zu erlassenden Personalreglements noch nicht ausreichend absehbar waren.

Zu den laufenden Arbeiten und der Unterstützung neuer Projekte (darunter ein neues, auch für swissuniversities taugliches integriertes Adressdatenbanksystem) wurde der Leiter Informatik und Controlling im letzten Quartal stark von komplizierten technischen und finanziellen Abklärungen und Beurteilungen zum Entscheid über die künftige räumliche Unterbringung von swissuniversities beansprucht. Knapp vor Jahresende konnte dann der Vorvertrag für drei Stockwerke der Liegenschaft Effingerstrasse 15 abgeschlossen werden.

Sowohl im Rechnungs- wie im Personalwesen haben der bisherige Generalsekretär und die Leiterin Personal- und Rechnungswesen den Know-how-Transfer und die Übergabe weiterer Kompetenzen und Kontrollfunktionen weitergeführt, so dass ab Januar 2014 die neue Generalsekretärin von swissuniversities im operativen Bereich weitgehend entlastet werden und sich auf die Leitungsfunktionen konzentrieren kann. Obwohl die Verantwortlichen der zentralen Verwaltung im Laufe des Jahres durch zusätzliche Teilzeitanstellungen wirksam entlastet werden konnten, zeigte sich, dass das Nebeneinander von Administration CRUS / swissuniversities und Konzept- und Aufbauarbeit für die administrativen Abläufe im zukünftigen Generalsekretariat früh-

zeitig konsolidiert und auf drei Leitungsfunktionen verteilt werden muss: Die Leiterin Rechnungswesen / Personal hat schon im zweiten Halbjahr zusätzlich die Leitung des Ressorts Infrastruktur übernommen, und sowohl ihr (für die Ressorts Finanzen und Infrastruktur) wie dem Leiter der Ressorts Informatik und Controlling wurden diese Funktionen auch für die zukünftige Organisation im Rahmen der Rektorenkonferenz swissuniversities übertragen. Das personelle Rechnungswesen gehört ab Frühjahr 2014 zu den Aufgaben des neuen Ressorts Personal, für dessen Leitung Ende Jahr eine Teilzeitstelle ausgeschrieben wurde.

4.2. Finanzierung

Die Plenarversammlung der CRUS hat am 17. Januar von den komplementären Kostenstellenbudgetierungen 2013 für die CRUS und den Verein swissuniversities zustimmend Kenntnis genommen und den die CRUS betreffenden Teil genehmigt. Damit hat sie auch der Querfinanzierung von Aufgaben, welche bereits in die Verantwortung des Vereins swissuniversities übertragen worden sind, durch entsprechende Anteile an den Beiträgen ihrer Mitglieder zugestimmt. Im November und Dezember 2013 haben dann das Plenum der CRUS und der Vorstand von swissuniversities in analoger Weise die komplementären Budgets für 2014 verabschiedet.

Die Rechnungsabschlüsse von CRUS und swissuniversities erwiesen sich als besonders zeitaufwändig, weil sehr viele Querfinanzierungen und Verrechnungen transparent darzustellen und verschiedene Transferprobleme noch im Rahmen der Revision zu lösen waren. Bilanz und Erfolgsrechnung 2013 der CRUS vom 7. März 2014 (mit dem Revisionsbericht der Eidgenössischen Finanzkontrolle) sowie die kommentierte Kostenstellenrechnung wurden vom Plenum der CRUS am 13. März 2014 genehmigt.

Die Aktivitäten der CRUS und ihres Generalsekretariats im Jahr 2013 sind gemäss den erwähnten Dokumenten wie folgt finanziert worden (vereinfachte Darstellung ohne Kredite zu treuhänderischer Verwaltung, Angaben in CHF):

984'136	(12,6%)	Mitgliederbeiträge der Universitäten
658'750	(8,5%)	Finanzierung der gemäss UFG delegierten Aufgaben durch den Bund
658'750	(8,5%)	Finanzierung der gemäss UFG delegierten Aufgaben durch die Universitätskantone
871'250	(11,2%)	Mandatsfinanzierung durch das SBFJ
434'000	(5,6%)	Mandatsfinanzierung durch die DEZA (Sciex-NMS ^{ch})
1'575'142	(20,2%)	Projektgebundene Bundesbeiträge für Programmleitungen
156'250	(2,0%)	Mitfinanzierung ETH-Bereich für Programmleitungen
631'813	(8,1%)	Teilnahmegebühren EMS
265'005	(3,4%)	Diverse (ausserordentliche) Erträge und Zinsertrag
1'480'984	(19,0%)	Kreditübertragungen von 2012
76'046	(1,0%)	Finanzierung aus zweckgebundenen Rückstellungen

Dem Gesamtertrag 2013 stehen (ebenfalls vereinfachend aggregiert) folgende Aufwandpositionen gegenüber (entsprechend ohne Zahlungen aus treuhänderisch verwalteten Krediten, Angaben in CHF):

3'572'412	(47,4%)	Personalaufwand
213'039	(2,8%)	Raumaufwand
534'015	(7,1%)	Verwaltungsaufwand inkl. Informatik, Reisespesen usw.
1'226'093	(16,3%)	Dienstleistungen Dritter

204'618	(2,7%)	Beiträge aus CRUS-Eigenmitteln an swissuniversities
141'779	(1,9%)	Beteiligung an Projekten Dritter
45'376	(0,6%)	Diverser (u.a. ausserordentlicher) Aufwand
218'217	(2,9%)	Rückzahlungen (Restmittel von Mandaten / Programmen)
995'444	(13,2%)	Kreditübertragungen auf das Jahr 2014
393'050	(5,2%)	Zweckgebundene Rückstellungen

An treuhänderisch zu verwaltenden Mitteln standen der CRUS (einschliesslich einer Kreditübertragung von Cotutelles-Mitteln von 2012) im Jahre 2013 CHF 18'001'334.— zur Verfügung. Davon wurden CHF 15'610'540.— an projektverantwortliche Institutionen ausbezahlt und CHF 2'603'336.— auf das Jahr 2014 übertragen.

Anhänge

A1 Zusammensetzung und Organisation

Zusammensetzung der Organe der CRUS (Anhang zu Kapitel 2)

A – 2.1 Plenum

- Prof. Dr. Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel (**Präsident**)
- Prof. Dr. Patrick Aebischer, Präsident der EPF Lausanne / Prof. Dr. Philippe Gillet, Präsident ad interim ab 1. August
- Prof. Dr. Dominique Arlettaz, Rektor der Université de Lausanne (Vizepräsident)
- Prof. Dr. Thomas Bieger, Rektor der Universität St.Gallen
- Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident der ETH Zürich (Vizepräsident)
- Prof. Dr. Andreas Fischer, Rektor der Universität Zürich / Prof. Dr. Otfried Jarren, Rektor ad interim ab November
- Prof. Dr. Piero Martinoli, Präsident der Università della Svizzera italiana
- Prof. Dr. Martine Rahier, Rektorin der Université de Neuchâtel
- Prof. Dr. Paul Richli, Rektor der Universität Luzern
- Prof. Dr. Martin Täuber, Rektor der Universität Bern
- Prof. Dr. Jean-Dominique Vassalli, Rektor der Université de Genève
- Prof. Dr. Guido Vergauwen, Rektor der Université de Fribourg

Geschäftsführung: Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS und Dr. Sabine Felder, Leiterin Koordination Lehre

Sekretariat: Lara-Margaux Ray

Newsletter der CRUS, Gesamtkoordination: Noëmi Eglin-Chappuis, wissenschaftliche Mitarbeiterin

A – 2.2 Vorstand

- Prof. Dr. Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel, Präsident der CRUS
- Prof. Dr. Dominique Arlettaz, Rektor der Université de Lausanne, Vizepräsident der CRUS
- Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident der ETH Zürich, Vizepräsident der CRUS

Geschäftsführung: Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS und Dr. Sabine Felder, Leiterin Koordination Lehre

Sekretariat: Lara-Margaux Ray

A – 2.3 Delegation Lehre

- Prof. Dr. Andreas Fischer, Rektor der Universität Zürich (**Co-Leitung**)
- Prof. Dr. Guido Vergauwen, Rektor der Université de Fribourg (**Co-Leitung**)
- Prof. Dr. Danielle Chaperon, Vizerektorin der Université de Lausanne
- Prof. Dr. Thomas Hunkeler, Vizerektor der Université de Fribourg
- Dr. Thomas Hildbrand, Universität Zürich
- Dr. Jennifer Jermann, Universität Bern
- Dr. Jan Metzger, Universität St. Gallen
- Dr. Christoph Niedermann, ETH Zürich
- Dr. Amrita Zahir, Universität Basel
- Albino Zraggen, Università della Svizzera italiana
- Mélanie Glayre, VSS / Université de Lausanne
- Manuela Hugentobler, VSS / Universität Bern
- Julian Renninger, VSS / Universität Zürich

Geschäftsführung: Dr. Sabine Felder, Leiterin Koordination Lehre, und Fabien Thétaz, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Koordination Lehre (Generalsekretariat CRUS)

Dr. Sabine Felder, Leitung

Cornelia Galliker, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Vincenzo Ribi, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Fabien Thétaz, wissenschaftlicher Mitarbeiter

A – 2.4 Delegation Forschung

- Prof. Dr. Piero Martinoli, Präsident der Università della Svizzera italiana (**Vorsitz**)
- Prof. Dr. Patrick Aebischer, Präsident der EPF Lausanne / Prof. Dr. Philippe Gillet, Präsident ad interim ab 1. August
- Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident der ETH Zürich
- Prof. Dr. Paul Richli, Rektor der Universität Luzern
- Prof. Dr. Jean-Dominique Vassalli, Rektor der Université de Genève
- Prof. Dr. Astrid Epiney, Präsidentin Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat SWTR
- Dr. Daniel Höchli, Direktor Schweizerischer Nationalfonds SNF
- Dr. Albin Reichlin, Direktor Fachhochschule Ostschweiz (bis 14. März) / Dr. Jakob Limacher, Direktor der Fachhochschule Kalaidos (ab 16. Mai), Vertreter der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen KFH

Geschäftsführung: Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS und Noëmi Eglin-Chappuis, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sekretariat: Brigitte Stettler (bis 31. Juli) / Caroline Fischer (ab 1. Oktober)

A – 2.5 Delegation Qualität

- Prof. Dr. Martine Rahier, Rektorin der Université de Neuchâtel (**Vorsitz**)
- Prof. Dr. Thomas Bieger, Rektor der Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Jacques Lanarès, Vizerektor der Université de Lausanne / Präsident des Netzwerks Qualität
- Prof. Dr. Jean-Dominique Vassalli, Rektor der Université de Genève
- Prof. Dr. Guido Vergauwen, Rektor der Université de Fribourg

In der **erweiterten Delegation Qualität** haben ferner Einsitz:

- Dr. Sybille Hinze, Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ)
- Prof. Dr. Catherine Paradeise, Laboratoire Techniques, Territoires et Sociétés (LATTS)

Geschäftsführung: Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS und Jaromir Bregy, wissenschaftlicher Mitarbeiter (seit Oktober)

Sekretariat: Brigitte Stettler (bis 31. Juli) / Caroline Fischer (ab 1. Oktober)

A – 2.6 Kommission für Planung und Koordination (CPC-CRUS)

- Prof. Dr. Dominique Arlettaz, Rektor der Université de Lausanne (**Vorsitz**)
- Prof. Dr. Alex Eberle, Vizerektor der Universität Basel (bis 4. Juni)
- Prof. Dr. Yves Flückiger, Vizerektor der Université de Genève
- Prof. Dr. David Gugerli, Präsident Strategiekommision der ETH Zürich
- Prof. Dr. Titus Jenny, Vizerektor der Université de Fribourg
- Prof. Dr. Jacques Lanarès, Vizerektor der Université de Lausanne
- Prof. Dr. Ulrike Landfester, Vizerektorin der Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Piero Martinoli, Präsident der Università della Svizzera italiana

- Prof. Dr. Francis-Luc Perret, Vizepräsident der EPF Lausanne (bis 4. Juni)
- Prof. Dr. Martine Rahier, Rektorin der Université de Neuchâtel
- Prof. Dr. Paul Richli, Rektor der Universität Luzern
- Dr. André Schneider, Vizepräsident der EPF Lausanne (ab 19. September)
- Dipl. Ing. Stefan Schnyder, Direktor Finanzen, Personal und Infrastruktur der Universität Zürich
- Prof. Dr. Martin Täuber, Rektor der Universität Bern
- Christoph Tschumi, Verwaltungsdirektor der Universität Basel (ab 19. September)

Geschäftsführung: Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS und Ariane Studer, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sekretariat: Brigitte Stettler (bis 31. Juli) / Caroline Fischer (ab 1. Oktober)

A – 2.7 Kommission für Zulassung und Äquivalenzen (KZA)

- Carine Rüssmann, Université de Lausanne (**Vorsitz**)
- Juliane Abbrederis, Universität St. Gallen
- Muriel Brunner, Université de Neuchâtel
- Mireille Chanson, Université de Genève
- Lore Gautschi Anliker, Universität Bern
- Anja Gruber-Thum, Université de Fribourg
- Nele Hackländer, Universität Basel
- Claudia Hiestand, Universität Zürich
- Cedric Junillon, EPF Lausanne
- Gisèle Nodiroli, Università della Svizzera italiana
- Gabrielle Rollé, ETH Zürich
- Werner Wobmann, Universität Luzern

Geschäftsführung: Christine Gehrig, Leiterin Swiss ENIC und Eva Grob, wissenschaftliche Mitarbeiterin

A – 2.8 ECUS

- Prof. Dr. Jean Kaempfer, Université de Lausanne (**Präsident**)
- Prof. Dr. Heinrich Bortis, Université de Fribourg
- Dr. Xavier Chillier, Université de Genève
- Vincenzo di Stefano, Universität Luzern
- Lore Gautschi Anliker, Universität Bern
- Prof. Dr. Elvira Glaser, Universität Zürich
- Prof. Dr. Alain Kamber, Université de Neuchâtel
- Rolf Maurer, Gymnasium Neufeld Bern
- Dr. Jan Metzger, Universität St. Gallen
- Dr. Marc W. Meyer, Kantonsschule Seetal
- Philippe Robert, Lycée Denis-de-Rougemont
- Prof. Dr. Heiko Schuldt, Universität Basel
- Matthias Wider, Collège St-Michel Fribourg
- Albino Zraggen, Università della Svizzera italiana

Beobachter:

- Anja Gruber-Thum, Université de Fribourg / KZA
- Thomas Schwaller, Schweizerische Maturitätskommission

Geschäftsführung: Christine Gehrig, Leiterin Swiss ENIC

A – 2.9 Konferenz für Hochschulmedizin (KfHM)

- Prof. Dr. Andreas Fischer, Rektor der Universität Zürich (**Vorsitz**)
 - Prof. Dominique Arlettaz, Rektor der Université de Lausanne
 - Prof. Dr. Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel
 - Prof. Dr. Martin Täuber, Rektor der Universität Bern
 - Prof. Dr. Jean-Dominique Vassalli, Rektor der Université de Genève
 - Prof. Dr. Guido Vergauwen, Rektor der Université de Fribourg
 - Prof. Dr. Christoph Beglinger, Dekan der Medizinischen Fakultät, Universität Basel
 - Prof. Dr. Henri Bounameaux, Dekan der Medizinischen Fakultät, Université de Genève
 - Prof. Dr. Béatrice Desvergne, Dekanin der Fakultät Biologie und Medizin, Université de Lausanne
 - Prof. Dr. Klaus W. Grätz, Dekan der Medizinischen Fakultät, Universität Zürich
 - Prof. Dr. Peter Egli, Dekan der Medizinischen Fakultät, Universität Bern
 - Dr. Urs Birchler, Direktionspräsident, Inselspital, Bern
 - Dr. Werner Kübler, Direktor, Universitätsspital Basel
 - Bernard Gruson (bis 31. Mai) / Bertrand Levrat (ab 1. Juni), Generaldirektor, Hôpitaux Universitaires de Genève
 - Prof. Dr. Pierre-François Leyvraz, Generaldirektor, Hospices-CHUV, Lausanne
 - Rita Ziegler, vorsitzende Direktorin, Universitätsspital Zürich
 - Prof. Dr. Rainer Weber, Präsident der Schweizerischen Medizinischen Interfakultätskommission (SMIFK)
- Ständiger Gast:
- Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS

Geschäftsführung: Kurt Wechsler (bis 31. Juli) / Jaromir Bregy, Leiter Anmelde- und Testverfahren Medizin (ab 1. August)

Sekretariat: Christine Winzenried

Organisation der Programme, Mandate und Aufgaben (Anhang zu Kapitel 3)

A – 3.1 SUK-Programm P-1 „Doktoratsprogramme“ (2013-2016)

Programmleitung

Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS

Programmkoordination (Generalsekretariat CRUS)

Noëmi Eglin-Chappuis, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sekretariat: Brigitte Stettler (bis 31. Juli) / Caroline Fischer (ab 1. Oktober)

A – 3.2 SUK-Programm P-2 „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung, Speicherung“ (2013-2016)

Lenkungsausschuss

- Prof. Dr. Martin Täuber, Rektor der Universität Bern (**Präsident**)
- Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer, Zentralbibliothek Zürich / KUB
- Prof. Dr. Roman Boutellier, ETH Zürich
- Dr. Alain Jacot-Descombes, Université de Genève / ASIUS
- Martin Kasser, HES-SO, KFH
- Prof. Dr. Alex Eberle, Vizerektor der Universität Basel (bis 31. Juli) / Prof. Dr. Christian Tschudin, Universität Basel (ab 1. August)

Direction du programme

- Roland Dietlicher, ETH Zürich, Programmleiter (in dieser Funktion seit März)

- Gabi Schneider, Universitätsbibliothek Basel, Stellvertretende Programmleiterin (in dieser Funktion seit März 2013)
 - Martin Walder, CRUS, Projektleiter (seit Oktober)
- Programmverwaltung** (Generalsekretariat CRUS)
 Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS
 Sekretariat: Brigitte Stettler (bis 31. Juli) / Caroline Fischer (ab 1. Oktober)

A – 3.3 SUK-Programm P-3 „Performances de la recherche en sciences humaines et sociales“ (2013-2016)

Programmleitung

Delegation Qualität unter der Leitung von Rektorin Prof. Dr. Martine Rahier

Programmkoordination (Generalsekretariat CRUS)

Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS, und Jaromir Bregy, wissenschaftlicher Mitarbeiter (ab Oktober)

Sekretariat: Brigitte Stettler (bis 31. Juli) / Caroline Fischer (ab 1. Oktober)

A – 3.4 SUK-Programm P-4 „Chancengleichheit / Gender Studies“ (2013-2016)

Programmleitungen

Präsidium

- Prof. Dr. Doris Wastl-Walter, Universität Bern (**Präsidentin**)
- Prof. Dr. Yves Flückiger, Université de Genève (Leiter Teilprogramm Chancengleichheit)
- Prof. Dr. Andrea Maihofer, Universität Basel (Leiterin Teilprogramm Gender Studies)

Teilprogrammleitung Chancengleichheit (TPC)

- Prof. Dr. Thomas Geiser, Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Nicky LeFeuvre, Université de Lausanne
- Brigitte Mantilleri, Université de Genève, Präsidentin KOFRAH
- Helen Füger, Université de Fribourg, KOFRAH
- Dr. Elisabeth Maurer, Universität Zürich, KOFRAH
- Maya Widmer, Schweizerischer Nationalfonds SNF
- Ulla Jahn, ETH-Rat, Irene Rehmann und Yvonne Jänchen, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (Gäste)

Teilprogrammleitung Gender Studies (TPG)

- Prof. Dr. Brigitte Schnegg, Universität Bern (Stv. Leitung)
- Prof. Dr. em. Catherine Bosshart-Pflugger, Université de Fribourg
- Prof. Dr. Valérie Cossy, Université de Lausanne
- Prof. Dr. Thomas Späth, Universität Bern
- Leitungen der Teilprojekte an den beteiligten Institutionen: Dr. Christa Binswanger (Universität St. Gallen), Prof. Dr. Monica Budowski (Université de Fribourg), Prof. Dr. Janine Dahinden, (Université de Neuchâtel), Prof. Dr. Bettina Dennerlein (Universität Zürich), Prof. Dr. Delphine Gardey (Université de Genève), Dr. Fenneke Reysoo / Prof. Dr. Elisabeth Prügel (IHEID), Prof. Dr. Patricia Roux / Prof. Dr. Nicky LeFeuvre (Université de Lausanne), Elijah Strub (Universität Bern)

Programmkoordination P-4 und TPC (Generalsekretariat CRUS)

Dr. Gabriela Obexer-Ruff, Programmkoordinatorin

Sekretariat: Catherin Vézy

Teilprogrammkoordination TPG

PD Dr. Katrin Meyer und Sophie Bürgi, Universität Basel

A – 3.5 Sciex-NMS^{ch}

Lenkungsausschuss

- Prof. Dr. Guido Vergauwen, Rektor der Universität de Fribourg (**Präsident**)
- Prof. Dr. Louis Schlapbach, ETH-Bereich (Vizepräsident)
- Dr. Ulrich Stürzinger, Leiter der Abteilung Neue Mitgliedstaaten der EU, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA (Vizepräsident)
- Prof. Dr. Kathrin Altwegg, Universität Bern
- Prof. Dr. Greta Patzke, Universität Zürich
- Dr. Evelyne Glättli, Stellvertretende Leiterin der Abteilung Internationale Zusammenarbeit, Schweizerischer Nationalfonds SNF
- Dr. Pascal Walther, Abteilung Programme, Schweizerischer Nationalfonds SNF
- Dr. Olivier Brighenti, Leiter des Ressorts Internationale Stipendien, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
- Sonja Merwar, Bilaterale Forschungszusammenarbeit, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
- Dr. Anne Crausaz, Generalsekretariat der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz KFH
- Ständiger Gast: Markus Dürst, Programme Manager, Stellvertretender Leiter der Abteilung Neue Mitgliedstaaten der EU, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Sciex Programme Management (Generalsekretariat CRUS)

Aude Pacton, Programme Manager

Daniela Andres (bis 30. September) / Marc Meyer (ab 15. Oktober), Project Fund Administrator

Vincenzo Ribbi, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Katja Calderaro, administrative Mitarbeiterin

A – 3.6 Regierungsstipendien für Auslandstudien

Auswahl der Kandidaten für die chinesischen Regierungsstipendien:

- Prof. Dr. Nicolas Zufferey, Unité des études chinoises, Université de Genève
- Prof. Dr. Wolfgang Behr, Ostasiatisches Seminar, Universität Zürich
- Christine Kyburz, Stipendiendienst, CRUS

Interviews für die Vorselektion der Kandidaten für die japanischen Regierungsstipendien:

- Dr. Mitsunori Ogasawara, Kulturattaché der Japanischen Botschaft in Bern
- Aaron Egolf, Sektion für Bildung, Wissenschaft und Raumfahrt, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
- Christine Kyburz, Stipendiendienst, CRUS

Fulbright Expertenkomitee:

- Alexander Daniels, Presse- und Kulturattaché der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Bern
- Gaby Bloem, Senior Public Affairs Specialist, Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Bern
- Prof. Dr. Christoph Holliger, Leiter Internationales der Hochschule für Technik, Fachhochschule Nordwestschweiz
- Prof. Dr. Peter J. Schneemann, Direktor des Instituts für Kunstgeschichte, Universität Bern
- Dr. Olivier Brighenti, Leiter Sekretariat ESKAS, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
- Dr. Thomas Heinis, EPF Lausanne, ehemaliger Fulbright Stipendiat
- Liliane Järmann, Stipendiendienst, CRUS

Stipendiendienst (Generalsekretariat CRUS)

Liliane Järmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Christine Kyburz, wissenschaftliche Mitarbeiterin

A – 3.7 Cotutelles de thèse

Expertenkomitee

- Prof. Dr. René Bloch, Universität Bern
- Prof. Dr. Thomas Hunkeler, Vizerektor der Université de Fribourg
- Prof. Dr. Philippe Terrier, Université de Neuchâtel

Programmverwaltung (Generalsekretariat CRUS)

Noëmi Eglin-Chappuis, Programmverantwortliche
Brigitte Stettler (bis 31. Juli) / Caroline Fischer (ab 1. Oktober), Programmadministration

A – 3.9 Swiss ENIC-NARIC

(Generalsekretariat CRUS)

Christine Gehrig, Leitung

Eva Grob, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Carole Bourret, Sachbearbeiterin

Silja Rast, Sachbearbeiterin

A – 3.9 Anmelde- und Testverfahren Medizin

(Generalsekretariat CRUS)

Kurt Wechsler (bis 31. Juli) / Jaromir Bregy (ab 1. August), Leitung

Christine Winzenried, Sachbearbeiterin

Joelle Hodler, Sachbearbeiterin

Silja Rast, Sachbearbeiterin

A – 3.10 Information und Dokumentation

(Generalsekretariat CRUS)

Leander Amherd, Leitung

Tiziana Tafani, Sachbearbeiterin

Marco Lüthi, Sekretariatsmitarbeiter

A – 3.11 Fondation Suisse

Für die Vertretung der CRUS in der Auswahlkommission vgl. Anhang 3 (Vertretungen in externen Gremien)
Sekretariat (Generalsekretariat CRUS): Fabien Thétaz, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Verwaltung und Finanzierung (Anhang zu Kapitel 4)

A– 4.1 Verwaltung

Dr. Mathias Stauffacher, Leitung der gemeinsamen Verwaltung CRUS / swissuniversities

Karin Hotti, Ressortleitung Finanzen / Personal und Infrastruktur

Dietrich Lindemann, Ressortleitung Informatik / Controlling

Seline Meister, Mitarbeiterin Informatik (seit 1. Oktober)

Lara-Margaux Ray, Projektassistenz Personal

Doris Sommer, Mitarbeiterin Buchhaltung und Infrastruktur

Raphael Stoll, Mitarbeiter Buchhaltung

A2 Delegierte der CRUS

Im 2013 waren folgende Delegierten der CRUS eingesetzt:

für den Bereich **Wissenschaftliche Infrastruktur** (Informatik / Bibliotheken)

– Rektor Prof. Dr. Martin Täuber

für den Bereich **Weiterbildung**

– Rektor Prof. Dr. Thomas Bieger

für den Bereich **e-Learning**

– Rektor Prof. Dr. Andreas Fischer

für die **Zusammenarbeit mit dem Gymnasialbereich und der KSGR**

– Rektor Prof. Dr. Andreas Fischer

für die **Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Armee**

– Rektor Prof. Dr. Thomas Bieger

für die **Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik (BFS)**

– Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS

für die **Austauschstipendien (inkl. Cotuelles de thèse)**

– Rektor Prof. Dr. Guido Vergauwen

für das **Programm Sciex-NMS^{ch}** (Präsident des Steering Committee)

– Rektor Prof. Dr. Guido Vergauwen

für **allgemeine Internationale Angelegenheiten**

– Rektor Prof. Dr. Jean-Dominique Vassalli

für **Urheberrechtsfragen**

– Prof. Dr. Ivan Cherpillod (Université de Lausanne)

A3 Vertretungen in externen Gremien

Im 2013 war die CRUS wie folgt in externen Gremien und Organisationen vertreten:

im Vorstand des Vereins **swissuniversities**

- Der Präsident (ex officio)
- Präsident Prof. Dr. Ralph Eichler
- Der Generalsekretär (ex officio)

Stiftungen

im Stiftungsrat und im Ausschuss des Stiftungsrats des **Schweizerischen Nationalfonds (SNF)**

- Rektorin Prof. Dr. Martine Rahier

im Stiftungsrat **SWITCH**

- Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS

in der **Schweizer Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften (FORS)**

- Prof. Dr. Margrit Stamm, Université de Fribourg
- Rektor Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Zürich
- Prof. Dr. Hanspeter Kriesi, Universität Zürich

im Stiftungsrat **Wissenschaftliche Politikstipendien**

- Rektor Prof. Dr. Paul Richli, Universität Luzern

in der **Stiftung Maison Suisse** in Paris

- Gilberte Isler, Université de Lausanne (Vorsitz)
- Prof. Dr. Bénédicte Vauthier, Universität Bern

Kommissionen

in der Expertenkommission für die **Äquivalenzabkommen mit Deutschland**

- Christine Gehrig, CRUS
- Carine Rüssmann, Université de Lausanne / Präsidentin KZA

in der Expertenkommission für die **Äquivalenzabkommen mit Frankreich (Accord de Nice)**

- Rektor Prof. Dr. Dominique Arlettaz
- Dr. Raymond Werlen, Generalsekretär CRUS

in der Expertenkommission für die **Äquivalenzabkommen mit Österreich**

- Christine Gehrig, CRUS
- Carine Rüssmann, Université de Lausanne / Präsidentin KZA

in der Expertenkommission für den „**Accordo**“ mit **Italien**

- Presidente Prof. Dr. Piero Martinoli

in der **Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)**

- Liliane Järmann, CRUS

in der **Schweizerischen Maturitätskommission**

- Christine Gehrig, CRUS

in der **Kommission Chancengleichheit der KFH**

- Dr. Gabriela Obexer-Ruff, CRUS (Gast)

im **Beratungsorgan des Bundesprogramms Chancengleichheit von Frauen und Männern an Fachhochschulen (2013-2016)**

– Dr. Gabriela Obexer-Ruff, CRUS

Konferenzen

in der **Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK)** sowie deren Präsidium

– Rektor Prof. Dr. Antonio Loprieno, Präsident der CRUS (Mitglied mit beratender Stimme)

in der **Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten an Schweizer Universitäten und Hochschulen (KOFRAH)**

– Dr. Gabriela Obexer-Ruff, CRUS

in der **Schweizerischen Koordinationskonferenz ICT und Bildung (SKIB)**

– Fabien Thétaz, CRUS

Netzwerke, Vereine

im **ENIC-Netzwerk der nationalen Anerkennungsstellen**

– Christine Gehrig, CRUS

– Eva Grob, CRUS

im Verein der Schweizer Schulen im Ausland **educationsuisse** (per Ende 2013 zusammengeführt mit dem Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer AJAS)

– Leander Amherd, CRUS

gegenüber der **Vereinigung für Fachleute für Beratung und Information im Mittel- und Hochschulbereich (AGAB)**

– Leander Amherd, CRUS

in den **gesamtschweizerischen Fachgremien für Information und Dokumentation**

– Leander Amherd, CRUS

im **ERA-NET GENDER**

– Dr. Gabriela Obexer-Ruff, CRUS

Arbeitsgruppen

in der **Working Group on Structural Reforms, BFUG**

– Eva Grob, CRUS

in der **Arbeitsgruppe des SBFI zur Umsetzung der Bilateralen Abkommen mit der EU**

– Christine Gehrig, CRUS

in der **Arbeitsgruppe Gender & Wissenschaftspolitik**

– Dr. Gabriela Obexer-Ruff, CRUS

in der **Educational Technology Working Group, eduhub**

– Aude Pacton, CRUS

A4 Teilnahme an Hearings

Anhörung zur Botschaft Koordinierte Energieforschung Schweiz, WBK-S, 31. Januar

- Präsident Prof. Dr. Piero Martinoli
- Noëmi Eglin-Chappuis, CRUS

Generalversammlung des Netzwerks FUTURE, 22. Mai

- Rektor Prof. Dr. Antonio Loprieno, Präsident der CRUS

Anhörung zum Weiterbildungsgesetz, Fraktion SP Schweiz, 11. Juni

- Dr. Sabine Felder, CRUS

Anhörung zum Weiterbildungsgesetz, WBK-N, 27. Juni (Teilnahme im Rahmen von und mit weiteren Vertretern von swissuniversities)

- Rektor Prof. Dr. Martin Täuber
- Dr. Sabine Felder, CRUS

Anhörung zur Stipendieninitiative, WBK-N, 11. Oktober (Teilnahme im Rahmen von und mit weiteren Vertretern von swissuniversities)

- Rektor Prof. Dr. Andreas Fischer
- Dr. Sabine Felder, CRUS

A5 Publikationen der CRUS

Stellungnahmen

Politique de promotion de la relève. Position adoptée par le bureau de la CRUS le 12 avril 2013 (unveröffentlicht).

Stellungnahme der Delegation Forschung der CRUS zur Änderung des Gentechnikgesetzes und der Koexistenzverordnung zuhanden BAFU und Bundesamt für Landwirtschaft, 16. Mai 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=29364>.

Stellungnahme der Delegation Forschung der CRUS zur Totalrevision der Forschungs- und Innovationsförderungsverordnung V-FIFG zuhanden SBF1, 29. Juli 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28877>.

Stellungnahme der CRUS über die Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV SR 832.102), 23. September 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28951>.

Weitere Publikationen

zur Lehre und zum Studienangebot

Checklist employabilité dans le développement curriculaire, Coordination Enseignement de la CRUS (éd.), mai 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28802>, verfügbar in d/f.

Zulassungspraxis beim Übergang Bachelor-Master in der entsprechenden Studienrichtung, Umfrage 2012 bei den Schweizer Universitäten, Koordination Lehre der CRUS (Hrsg.), Mai 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28818>, Zusammenfassung d/f, Bericht nur f.

Flexibilisierung – Grundsätze zum Teilzeitstudium, Von der CRUS am 5. Juli 2013 verabschiedet, Koordination Lehre der CRUS (Hrsg.), <http://www.crus.ch/dms.php?id=28919>, verfügbar in d/f.

Implementierung des nqf.ch–HS in den Schweizer Universitäten – Pilotprojekt für die Entwicklung disziplinspezifischer Deskriptoren in den Disziplinen Biologie, Geschichte und Informatik, summary, Koordination Lehre der CRUS (Hrsg.), <http://www.crus.ch/dms.php?id=28993>, verfügbar in d/f.

Studying in Switzerland: Universities 2013, CRUS (Hrsg.), April 2013.

zu Forschung, Nachwuchs und Qualität

Grundsätze der CRUS zur tierexperimentellen Forschung vom 17. Januar 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28542>, verfügbar in d/f/e.

Organization of Laboratory Rodent Facilities in Switzerland: Analysis and recommendations. Report prepared for the State Secretariat for Education, Research and Innovation, Dr. Marcel Gyger, Center of PhenoGenomics EPF Lausanne in collaboration with the CRUS Working Group, 3 may 2013 (unveröffentlicht).

Universités privées. Document de réflexion préparé par la Délégation Qualité (Arbeitsdokument / unveröffentlicht), nur in f verfügbar.

Programm SUK P-2, Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung, Grundlagen zur Strategie, 31.7.2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28837>, verfügbar in d/f/e.

Projet de coopération et d'innovation 2008-2011/2012, « Mesurer les performances de la recherche » (PCI B-05), Rapport final, Version du 25 octobre 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=29007>, nur in f verfügbar.

Portraits of Sciex Fellows N° 4 und 5, www.sciex.ch/sciex-granted-projects.

Sciex NMS^{ch} Flashback 2009-2013, Sciex (Hrsg.), www.crus.ch/dms.php?id=28938.

zur Chancengleichheit

Doppel Karriere Paare an Schweizer Universitäten, Evaluation der 3. Phase des Bundesprogramms Chancengleichheit von Frau und Mann an Schweizer Universitäten (2008 - 2011/12), Dubach Philipp et al., CRUS (Hrsg.), August 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=28922>, verfügbar in d/f/e.

Werdegänge ehemaliger Mentees, Schlussbericht Dubach Philipp, Iris Graf & Heidi Stutz, Dezember 2013, <http://www.crus.ch/dms.php?id=29110>, verfügbar in d, Zusammenfassung in d/f.

Erfolgreich promovieren - Leitfaden für Doktorierende, 2013 (aktuelle Version unter <https://www2.unine.ch/cms/site/releve/op/edit/lang/en/pid/35920>), verfügbar in d/f/e.

Promotion und dann? Leitfaden für fortgeschrittene Doktorierende und Postdoktorierende, 2013 (<https://www2.unine.ch/cms/site/releve/op/edit/lang/en/pid/35920>), verfügbar in d/f/e.

Fassa Recrosio, Farinaz, & Mathias Studer, Analyse der Co-Publikationen CRUS-BFS 2009 und 2011, (unveröffentlicht).

Erhebungen Neuanstellungen / Gesamtbestand ProfessorInnen 2012/13, CRUS (Hrsg.), verfügbar (nur elektronisch) über <http://www.crus.ch/information-programme/chancengleichheit-gender-studies-suk-programm-p-4/professorinnen-modul-1.html>.

A6 Abkürzungen

AAA/SWITCH	Accounting, Auditing, Assurance. Durch SWITCH geführtes Innovations- und Kooperationsprojekt
AGAB	Vereinigung der Fachleute für Beratung und Information im Mittel- und Hochschulbereich
ASIUS	Vereinigung der Informatikdienste der Schweizer Universitäten
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BFI	Bildung, Forschung und Innovation
BFS	Bundesamt für Statistik
BFUG	Bologna Follow-up Group
COHEP	Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen
CPC-CRUS	Kommission für Planung und Koordination der CRUS
CRUS	Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
EAIE	European Association for International Education
ECUS	Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EMPA	Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt
EMS	Eignungstest zum Medizinstudium
ENIC	European Network of National Information Centres on Academic Recognition and Mobility
ESKAS	Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
FORS	Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften
HES-SO	Haute école spécialisée de Suisse occidentale
HFKG	Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich
IuD	Information und Dokumentation (CRUS)
KFH	Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz
KfHM	Konferenz für Hochschulmedizin
KOFRAH	Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten an Schweizer Universitäten und Hochschulen
KSGR	Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren
KTI	Kommission für Technologie und Innovation
KUB	Konferenz der Universitätsbibliotheken
KZA-CRUS	Kommission für Zulassung und Äquivalenzen der CRUS
MOOCs	Massive Open Online Courses
NAFSA	Association of International Educators
NARIC	National Academic Recognition Information Centres
nqf.ch-HS	Nationaler Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich

OAQ	Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SNF	Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
SUK	Schweizerische Universitätskonferenz
SWTR (SWIR)	Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat (heute: Schweizerischer Wissenschafts- und Innovationsrat)
TPC	Teilprogramm Chancengleichheit (P-4)
TPG	Teilprogramm Gender Studies (P-4)
UFG	Bundesgesetz über die Förderung der Universitäten und über die Zusammenarbeit im Hochschulbereich
UK	United Kingdom
V-FIFG	Verordnung zum Bundesgesetz über Förderung der der Forschung und der Innovation
VSS	Verband der Schweizer Studierendenschaften
WBK-N	Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats
WBK-S	Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats

